

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Verkauf und Expedition  
Johannstraße 23.  
Besprechungs- und Redaktions-  
Stunden 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

Die im Mitteltheil eingetragenen Anzeigen werden bei der Redaktion nicht veröffentlicht.  
Anzeigen der für die nächstfolgende Nummer bestimmten werden am Montag bis 1 Uhr Nachmittags, am Donnerstag und Freitag früh bis 1/2 Uhr.  
In den Adressen für Zus. Anzeigen: Otto Neumann, Neudammstr. 22, Berlin SW. Katharinenstr. 18, p. um 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wahltag 16.000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M., halbjährlich 8 M., jährlich 16 M. durch die Post bezogen 6 M. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Bezugspreis 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 M. mit Postbefreiung 45 M. Inhaber d. Gesp. Zeitungs 20 Pf. Höhere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Rechnen unter dem Redaktionsstempel die Spalte 40 Pf. Inhaber sind frei an d. Expedition zu haben. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachnahme.

**№ 128.**

Donnerstag den 8. Mai 1879.

**73. Jahrgang.**

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sächsischen Ausführungs-Berordnung vom 30. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

- Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr Dr. med. Wilhelm Conrad Bloch als Impfarzt und Herr Dr. med. Schenkens als dessen Assistent verpflichtet worden sind.
- Das Impflocal befindet sich in dem alten Thomaskirchengebäude auf dem Thomaskirchhof (Eingang mittlere Thür).
- Dieselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier anfallenden Kindern jeden Mittwoch und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags bis Ende September laufenden Jahres unentgeltlich statt, und zwar sind die Impfungen aus der Dr. und Adorstadt Mittwochs, die aus der innern Stadt, West- und Nordvorstadt Freitags zu der erwähnten Zeit zu führen. Dieselbst sind auch die Impfungen je am darauffolgenden Mittwoch beziehentlich Freitag aus dem entsprechenden Stadttheile zur Revision vorzustellen.
- Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:
  - dieserjenigen Kinder,
    - welche im Jahre 1878 geboren worden,
    - welche in den Jahren 1874, 1876, 1878 und 1877 geboren sind, und im Jahre 1878 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).
  - dieserjenigen Säuglinge öffentlicher Erziehungsanstalten und Privatschulen,
    - welche im Jahre 1867 geboren sind,
    - welche in den Jahren 1863, 1864, 1865 oder 1866 geboren sind, und im Jahre 1878 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich wieder geimpft oder wegen Krankheit nicht wieder geimpft).
- Alle diejenigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter a und b bemerkt, impfpflichtigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen. Ebenso wird unentgeltlich, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.
- Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtsort des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegewahrsamers oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.
- Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Ermahnung vor dem im §. 14, Absatz 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impftagen und Revisionsterminen beizugehen und ihrer Kontrolle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nachgedachten Zeugnisse sind in den Impfterminen anzubringen.
- Wegen der Anberaumung der Impftage und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Kontrolle der oben unter 4 a und b gedachten impfpflichtigen Säuglinge wird an die Schulvorstände besondere Befehle ergehen.
- Dieserjenigen Eltern, Pflegewahrsamern und Vormündern aber, welche ihre im Jahre 1879 impfpflichtigen beziehentlich wieder impfpflichtigen Kinder und Pflegesöhne, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September 1879 die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 31. Dezember 1879 die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 4 b vorzulegen, widrigenfalls sie ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 M oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen haben würden.

Leipzig, den 7. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Iröndlin. Kreisrath.

### Bekanntmachung.

Wegen Heimigung des Socials der Rath-Stiftungsbuchhalterei bleibt dieselbe Donnerstag den 8. Mai d. J. geschlossen.  
Leipzig, den 5. Mai 1879.

Des städt. Finanzdeputation.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. Juli vorigen Jahres und der Ausführungs-Berordnung hierzu vom 9. November desselben Jahres in Verbindung mit § 5 der Verordnung vom 11. October vorigen Jahres, die Ausführung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli vorigen Jahres betreffend, ist für das Jahr 1879 mit Rücksicht auf die rückständige Erhebung des Jahresbetrags nebst einem Zuschlag von 50 Procent die gesammte Staats-Einkommensteuer in drei Terminen zu entrichten und der erste Termin

am 30. April dieses Jahres

zu einem Dritteltheil des Gesamtbetrags fällig.  
Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungehindert und spätestens binnen 3 Wochen von dem Termin ab an unsere Stadt-Steuerannahme, Brühl 61, Blauer Harnisch, 2. Stod. bei Vermeidung der nach Ablauf der Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen. Hierbei geben wir unter Hinweis auf die nachstehend beigedruckten gesetzlichen Bestimmungen bekannt, daß diejenigen Beitragspflichtigen, denen der Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, wegen Nichterhaltung des Schätzungsergebnisses sich an unsere Stadt-Steuerannahme zu wenden haben, behalten und jedoch vor, nach Beendigung des jetzt begonnenen Behändigungsgeschäftes den Tag zu bestimmen, von welchem ab die oben erwähnten Meldungen angebracht werden können und von dem ab die in dem Schlußsatz des beigedruckten §. 49 gedachte Reclamationsfrist zu laufen hat.  
Durch die mit den Staats-Einkommensteuerzetteln gleichzeitig zur Nachhandlung gelangenden Aufstellungen über die künftige Einkommensteuer werden den einzelnen Beitragspflichtigen die Zahlungs-Termine wie die Steuerklasse, in welche dieselben eingeschätzt worden, mit der Aufforderung, die auf dem Steuerzettel wegen der Reclamation und sonst festgesetzten Vorschriften genau beachten zu wollen, kundgegeben, und soll seiner Zeit die für den 1. Termin dieses Jahres zur Erhebung kommende Zahl der Simpla bekannt gemacht werden.  
Leipzig, den 28. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Iröndlin. Laube.

§. 49 des Einkommensteuergesetzes: Reclamationen gegen die Einschätzung sind zur Vermeidung der Ausschließung binnen 3 Wochen bei der Bezirksteuerannahme schriftlich einzubringen. Diese Frist ist von Behändigung des Steuerzettels, für diejenigen aber, welchen derselbe nicht hat behändigt werden können, von der Bekanntmachung der in §. 48 erwähnten Aufforderung ab zu berechnen.  
§. 50. Durch Einwendung der Reclamation wird die Einschätzung der auf Grund der angefochtenen Einschätzung ausgeworfenen Steuerfahse, vorbehaltlich der späteren Aufhebung, nicht aufgehoben.

### Bekanntmachung.

Die Schieferdecker-, Klempner- und Gießerarbeiten an dem Neubau der Volksschule an der Sebastian-Bach-Straße sollen vergeben werden. Anschlagformulare und Bedingungen sind in dem Bureau auf dem Hauptplatze zu erhalten.  
Die Gebote sind bis zum 15. Mai Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Volksschule an der Sebastian-Bach-Straße“ versehen auf dem Bureau niedorzulegen.  
Leipzig, den 7. Mai 1879.

Die Deputation des Rathes.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Granitkugeln sowie die Vertheilung der Plasterarbeiten in der Sebastian-Bach-Straße soll vergeben werden und werden die unbedingte geliebten Herren Submittenten hiervon in Kenntniß gesetzt.  
Leipzig, am 3. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

### Waldgras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung im Rosenthal-Revier soll Mittwoch den 14. Mai d. J. in einzelnen Parzellen gegen sofortige Erlegung des Pachtzinses nach dem Zuschlage und unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.  
Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr am neuen Wehre an der Gohliser Mühle.  
Leipzig, am 4. Mai 1879.

Des Rathes Vordeputation.

### Waldgras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung im Burgauer Revier soll Mittwoch den 14. Mai d. J. in einzelnen Parzellen gegen sofortige Erlegung des Pachtzinses nach dem Zuschlage und unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.  
Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der sogen. verschlossenen Brücke und 1/2 11 Uhr an der Gohliser Wahrenreiter Brücke.  
Leipzig, am 6. Mai 1879.

Des Rathes Vordeputation.

### Die Lage in Frankreich.

Paris, 4. Mai. In gut unterrichteten Kreisen zeigt man sich über die Wendung, welche die griechische Angelegenheit neuerdings genommen, ziemlich befriedigt. Obwohl das Rundschreiben Mr. Waddington's an die Mächte sich sehr bestimmt ausdrückt, was einer förmlichen Vermittlung gleichkommt, verspricht doch die Aufnahme, die es gefunden, wie man behauptet, eine günstige und baldige Lösung. (Die letzten Depeschen bestätigen diese Ansicht. D. R.) Man spricht von einer Uebereinstimmung der Mächte, ohne freilich genau anzugeben, worin diese bestehe. Das Cabinet Beaconsfield hat sich die Schwierigkeiten der Frage betont, und Talien zeigt sich nach dem Rücktritte der Herren Cairati und Corti den griechischen Ansprüchen nicht besonders geneigt. So viel scheint aber gewiß zu sein, daß die Mächte geneigt sind, zur Lösung dieser Frage etwas zu thun; unbestimmt ist es noch, ob diese Lösung durch eine Volksthester-Conferenz in Konstantinopel oder durch Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet zu bewerkstelligen sei. Eine Londoner Depesche meldet wohl, daß Mr. Waddington eine Konferenz vorgeschlagen habe und daß diese von mehreren Mächten angenommen worden sei. Es ist dies aber nicht richtig. Von dem Vorschlage einer Volksthester-Conferenz findet sich in der Depesche Waddington's nichts. Es ist im Gegentheil wahrscheinlich, daß auf besonderen Wunsch Englands Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet stattfinden und dem entsprechend die Volksthester in Konstantinopel vorgehen werden. In Konstantinopel sollen bereits Schritte eingeleitet worden sein. Man verlangt vorerst von der Hoforte die Annahme der vom Berliner Congresse bestimmten beiden Punkte, die Grenzlinie betreffend, sodann wird man in Athen und Stambul gleichzeitig vorgehen, um eine directe Verhandlung herbei zu führen. Man sieht auf den ersten Blick, daß in diesem weiten Rahmen für Modifikationen Raum genug ist.

Die vom Minister Ferry in die Deputirtenkammer eingebrachten Vorlagen haben unter den Katholiken Frankreichs einen wahren Agitationssturm emporgewirbelt. Bischöfe, Gemeinden, Vereine und Privatpersonen beschwören in zahllosen Adressen den Senat und die Kammer, Alles beim Alten belassen zu wollen und die Lehrfreiheit nicht zu schmälern. In Anbetracht dieser Lage dürfte es interessant sein, die geschichtliche Entwicklung der Lehrfreiheit in unserem Nachbarlande einer kurzen Prüfung zu unterwerfen. Wie in allen anderen Ländern, so bekämpften sich auch in Frankreich Jahrhunderte lang der Staat und die Kirche um das Gebiet des Unterrichtswezens. Die Revolution proclamierte dann die vollständigste Lehrfreiheit, die aber praktisch nicht durchgeführt werden konnte, da schon im Jahre 1808 die Sache durch Napoleon I., der die Universität Frankreichs (Université de France) begründete, zu Gunsten des Staates entschieden wurde. Diese Universität war etwa keine Hochschule im deutschen Sinne des Wortes, sondern eine staatliche Organisation der gesammten Schulen Frankreichs. Paragraph 3 der betreffenden Verordnung bestimmte vor Allem, Niemand dürfe eine Schule eröffnen oder in einer solchen lehren, der kein Mitglied der Universität sei oder auch von derselben keine darauf abzielende Erlaubniß habe. Napoleon decretirte zwar, daß der katholische Glauben die französische Staatsreligion sei, führte auch deswegen in allen Schulen den obligatorischen Unterricht der katholischen Religion ein, trotzdem er mußte sich die Christlichkeit auf Grund des Concordats von 1802 allen Anordnungen der Regierung bedingungslos unterwerfen. Seit diesem Augenblick schwor sie zur Fahne der Lehrfreiheit, die sie mit unermüdlicher Ausdauer bis auf den heutigen Tag verteidigt. Leichtes ist für sie der Kampf durch den Umstand geworden, daß die Organisation der Universität, indem sie auf dem pädagogischen Gebiete jede individuelle Initiative unmöglich machte, auf dem französischen Schulwesen schwer zu lösen begann. Bald wuchs in allen Parteien die Zahl der Gegner der Uni-

versität riesengroß — und schließlich wurde dieselbe gestürzt.  
In den Verfassungen von 1830, 1833 (das Gesetz von Guizot) und 1848 findet sich die Lehrfreiheit unter den Fundamentalgesetzen aufgeführt. Die Constitutionen von 1852 und 1875 räumten ihr zwar nur ein enges Terrain ein, aber dennoch war es in ihnen Gemeinden und Privatpersonen gestattet, Mittel- und Volksschulen zu begründen. Seit dieser Zeit nahm sich der Klerus mit großem Eifer des Unterrichts an. Zahlreiche Schulen wurden aus Privatmitteln gegründet und von Geistlichen geleitet. Wie lange aber die Hochschulen sich ausschließlich in der Hand der Regierung befanden, wie lange Diplome und Berechtigungen zu Staatsämtern nur von diesen ausgegeben werden durften, so lange konnten auch die geistlichen Schulen die Konkurrenz mit den Regierungsanstalten nicht aushalten. Aber auch dieses Vorrecht wurde dem Staate von einer conservativen Majorität am 12. Juli 1875 entzogen. Der erste Artikel dieses Gesetzes lautet: Jeder Unterricht ist frei! Bald sahen wir auch die reich subventionirten katholischen Universitäten in Paris, Lille, Angers, Toulouse und Lyon entstehen. Man stellte sich deutlich heraus, daß die Geistlichkeit diese Lehrfreiheit ausnützte, um in die Gemüther der Jugend Lehren, die der Republik und der modernen Gesellschaft feindlich sind, einzupflanzen, daß sie durch diese Schulen den Staat bekämpfte.  
In dieser Lage sah sich auch die französische Regierung genöthigt, ihre Rechte der Kirche gegenüber zu wahren, d. h. Das zu beginnen, was man in Deutschland den Kulturkampf nannte. Sie will die Lehrfreiheit nicht aufheben, aber sie läßt dieselbe nur scheinbar bestehen, indem sie den Privatschulen das Recht der Verleihung der Grade benimmt. Wiederum wird sich die französische Regierung, wenn die Vorlage angenommen werden sollte, von den geistlichen Schulen abwenden und den Regierungsuniversitäten zuwenden müssen. Das aber würde die Macht der Ultramontanen bedeutend schwächen, und dagegen kämpfen sie jetzt an mit allen möglichen Mitteln. Der „Culturkampf“

wird daher hier bald so scharfe Formen annehmen wie in Deutschland.

### Der vierte Tag der Bolldebatte.

Berlin, 6. Mai. Auch der heutige vierte Tag führte die allgemeine Bolldebatte noch nicht zum Abschluß. Die Sitzung begann mit einer Rede des als Bundescommissar fungirenden bayerischen Geh. Rathes Währ, der sich seiner Zeit als Befürworter des Tabakmonopols hervorgethan hat. Seine Ansicht schien zu sein, die gestrige Niederlage des Geh. Rathes Liedemann weit zu machen. Bei den Conservativen wurde, dem gespendeten Beifall nach zu urtheilen, der Zorn auch erreicht. Und in der That, gehaltvoller und volkswirtschaftlich sachkundiger, als die gestrige Leistung des Vertreters der Taricommission, waren die Ausführungen des Herrn Währ in ganz unvergleichlichem Grade. Aber eine Argumentation, welche z. B. die von dem Abg. Dechamps' entworfenen schweren Bedenken über die Folgen des neuen Tariffs für unsere Exportindustrie mit dem Vorwurfe befechtigen zu können glaubt, daß, wenn die Exportindustrie in unserm wirtschaftlichen Leben wirklich so fest wurzele, sie auch eine geringe Vertheuerung ihrer Rohstoffe verkraften werde — eine solche Argumentation kann schwerlich als auf der Höhe der gegenwärtigen Debatte stehend betrachtet werden. Die erste wirklich sachgemäße Vertbeidigung des neuen Tariffs lieferte der Abg. v. Barnhäuser. Viel mehr, als eine Umschreibung der Regierungsmotive, war freilich in seinem langen Vortrage nicht enthalten; aber er machte wenigstens den Versuch, das unter seinem Vorzuge entlassene Wort gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Delbrück zu rechtfertigen, und er that Dies, wie man anerkennen muß, wenn auch nicht mit überzeugendem Erfolg, so doch mit Geschick. Den schlußfolgernden Standpunkt vertrat ferner noch der Abg. Löwe-Wechum. Von ihm, dem liberalen Politiker und dem menschenfreundlichen Vyte-

erwartete man mit Regierde die Darlegung seiner Stellung zu den Getreidezöllen. Wir wissen nun, daß Herr v. Moll einen Zoll, der das Brod vertheuern würde, niemals bewilligen wird, daß ihm aber die in den Regierungsmotiven niedergelegten bekannten Gründe genügen, um sich von der Verantwortlichkeit des in dem Tarifentwurf vorgeschlagenen Zolles für den Getreidepreis zu überzeugen. Die freihändlerische Opposition war vertreten durch die Abg. v. Raibahn, Güly und Sonnemann.

Zum Schluß wußte der Abg. v. Hennigsen, daß bereits ermittelte Haus noch durch eine mit Spannung erwartete Rede zu fesseln. Herr v. Hennigsen nimmt in wirtschaftlicher Beziehung, wie Dies längst bekannt war, eine vermittelnde Stellung ein. Er überläßt die Frage ob Freihandel oder Schutz Zoll, den Theoretikern; als die Aufgabe des praktischen Politikers betrachtet er die Anpassung der Handelspolitik an die Bedürfnisse des realen Lebens. Von den Erfolgen unserer freihändlerischen Aera denkt er gering; die Möglichkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge scheint ihm auf längere Zeit ausgeschlossen. Als die Signatur der Gegenwart bezeichnet er, daß die Völker sich wirtschaftlich mehr und mehr auf sich selbst zurückziehen. Unter diesen Umständen gilt es ihm für Deutschland als unausweichliche Nothwendigkeit, diesem Beispiele zu folgen. Seine Stellung zu den neuen Zolltarif ist daher eine im Wesentlichen entgegenkommende, wenngleich er sich für die Einzelheiten genaue Prüfung und in manchen Punkten eine erhebliche Abschwächung der Tarifpositionen vordrückt. Herr v. Hennigsen verkennt nicht ausdrücklich anzudeuten, daß er auf diesem Standpunkte keineswegs die ganze national liberale Fraktion hinter sich habe. Mit um so größerer Freude constatiren wir, daß in seinen Ausführungen über die Finanzreform und die constitutionellen Garantien das Programm der gesammten national liberalen Partei seinen correctesten und entscheidendsten Ausdruck fand. Die persönlichen Bemerkungen am Schluß der Sitzung lieferten ein sehr effectvolles Nachspiel zu dem geistigen Flacco des Herrn Tiedemann. Derselbe hatte sich einen höchst unmotivierten persönlichen Angriff gegen den Abg. Richter-Hagen erlaubt. Dieser verteidigte sich heute. Herr Tiedemann glaubte, sich rechtfertigen zu müssen, verrannte sich aber dabei in so schwere Mißgriffe, daß er von einem minutenlangen „Oho!“ des ganzen Hauses unterbrochen ward. Die parlamentarische Rolle dieses Herrn wird damit wohl zu Ende sein. Wir geben nachfolgend die Rede Hennigsen's in einer ausführlichen Niederschrift wieder:

Abg. v. Hennigsen: In dieser überaus schwierigen und verantwortlichen Aufgabe, wie Sie und ich jetzt vorliegen, bedenken Sie die Fragen keineswegs mit den bestehenden politischen Parteien, sondern es entstehen natürliche und unnatürliche Coalitionen. Das Schicksal der Vorlage ist daher sicher nicht festzustellen. Durch diese Berücksichtigung der Reichstages ist aber auch die wünschenswerthe Reflexionstrast des Reichstages gegenüber dem Anbringen eines sehr bestimmten Willens abgeschwächt. (Sehr richtig! links.) Diese Vorlage steht auch nicht im Einklang mit den Intentionen, die noch vor Kurzem in der Leitung der Reichskommission ist die veränderte Intention in die Vorlage gekommen. Die Arbeiten der Kommission sind nicht nach einem bestimmten Plane in Angriff genommen, aber ich hoffe dennoch, daß im Reichstage Sachkunde, Unbefangenheit und Patriotismus genug vorhanden sind, um die schwierige Arbeit der Verbesserung dieser Vorlage für die Entwidlung des deutschen Wohlstandes durchzuführen. Ich und viele meiner politischen Freunde sind weder eigentliche Schutzhändler noch eigentliche Freihändler. Die Gesetgebung muß die wirtschaftlichen Thatsachen im Innlande und den mit demselben in Verkehr stehenden Völkern erkennen, sichten und danach die gesetzlichen Normen treffen. Von diesem praktischen Standpunkte aus kann die Behandlung dieser Vorlage eine wechselnde sein, je nach dem Wechsel der wirtschaftlichen Verhältnisse und Bedürfnisse der einzelnen Perioden. (Aha, Richter-Hagen: und der Ansichten des Kanzlers.) Wenn Sie glauben, Herr Richter, daß die Ansichten des Kanzlers einen erheblichen Einfluß auf meine Meinung haben, so muß ich Das zurückweisen. Ich habe die Unabhängigkeit meiner Meinung genügend und noch vor einem Jahre in eclatanter Weise bewiesen. Wenn man behauptet, daß die deutsche Zollpolitik die schutzhändlerische Richtung in anderen Ländern befördert habe, so ist Das eine Verwirrung in der Chronologie. Für die Abschließung anderer Länder war nicht die Agitation, sondern die geschäftliche Aera in Deutschland maßgebend und in dieser Beziehung haben wir unter der Herrschaft des französischen und österreichischen Handelsvertrages ohne Gegenleistung dieser Länder unsere Befehle im freihändlerischen Sinne geändert. Von den Vorfängen von 1870-73 will ich weniger sprechen. Aber während die Eisenindustrie seit mehreren Jahren einer schweren Krise ausgelegt war, haben wir Ende 1876 die letzten bestehenden Eisenfabrikate aufgehoben. An diesem radicalen rücksichtslosen Vorgehen sind wir alle schuld, vor Allem aber die verbündeten Regierungen. (Hört!) Eine Reihe meiner Freunde hätte damals eine Vorlage auf Hinausschiebung der internen Aufhebung dieser Zölle unterhalb Frankreich und Oesterreich sind aber wegen dieser Vorgehens nicht freihändlerisch geworden. Die immer schuldigeren Projekte de loi von Frankreich von 1877 und 1878 sind unmittelbar darauf eingedrungen, ebenso ging Oesterreich vor, obwohl die Politik des Reichskanzlers damals noch freihändlerisch war. (Ruf: Damals war noch Delbrück!) Freilich mag diese unaufrichtige Entlassung bedeuten haben, daß die von Delbrück im Großen und Ganzen vertretene Richtung nicht festgehalten werden sollte, aber wenn der Uebergang zu einem ganz anderen System schon damals beabsichtigt worden wäre, so hätte der Reichskanzler bei der ganzen Art seines Vorgehens nicht bis 1878 damit gewartet. Ich komme zu dem Schluß: gehalten hat uns unsere freihändlerische Richtung nicht, wir werden genungend, und auf uns selbst zurückzuführen. Wir werden allerdings so vorwärts sein, unsere Maßregeln so einjurichten, daß wir uns nicht schädigen, aber wir werden berücksichtigen müssen, daß ein solcher autonomer Tarif, den wir zu

machen gezwungen sind, etwas Anderes ist als ein Conventionaltarif, den wir uns vorbehalten, denn es wird ja doch einmal die Zeit kommen, wo wir wieder Verträge mit anderen Ländern abschließen, wo dann die Sätze, die wir heute machen, erwägt werden können. Es ist viel davon die Rede gewesen, daß mit dem jetzigen Tarif die bewährten Traditionen Preußens und des Zollvereins verlassen würden und eine radicale Umänderung einträte, so radical, wie die Geschichte sie nicht aufweise. Der Himmel möge uns davor bewahren, daß wir zu solchen Extremen übergehen, wie es in America der Fall gewesen ist, aber davon enthält auch diese Vorlage kaum eine Spur. Das Charakteristische dieser Vorlage ist, daß sie zweifellos auf einen erheblichen Theil der Maßregeln auf Festsetzung der Zölle von 1866 zurückkommt; insofern hat Herr Delbrück ganz Recht. Der Kampf bleibt der alte, zwischen Spinner und Weber, zwischen Gangfabrik und Halbfabrik, zwischen der Industrie, die für den inneren Consum arbeitet, und der exportirenden Industrie. Da ist die Aufgabe, einen Ausgleich der Interessen zu finden. Ich habe niemals verstanden, wie man die Exportindustrie gering schätzen kann. Wir werden stets unsere große Einnahme an Rohproducten mit den Erzeugnissen einer blühenden Exportindustrie bezahlen müssen und dürfen diese deshalb nicht leichtfertiger Weise gefährden. Der Abg. v. Raibahn ist von einem der Vorzüge gegnerischen Ausgangspunkte auf Umwegen wieder bei derselben angelangt. Wenn er die Interessen der Provinzen Pommern und Preußen consequent zur Rücksicht seiner Danlungen nimmt, so führt Das zur Verletzung jedes großen Staatswesens. (Sehr richtig! links.) So hat in schweren Zeiten der Patriotismus in jenen Zeiten nicht gerechnet. Ich kann die landwirtschaftlichen Zölle in der hier vorliegenden Beschaffenheit und mit diesen Zölle keineswegs für so ungebührlich und verwerflich halten, wie man es darstellt. (Hört!) Wenn die Landwirtschaft zur Auslösung der Industriezölle einen Schutzzoll erhalten soll, so sind die vorgeschlagenen Sätze wahlweise nicht doch gegriffen, vielleicht mit Ausnahme des Haiszolles. Der vorgeschlagene Getreidezoll ist keineswegs ein Schutzzoll für die Landwirtschaft; dadurch, daß der Reichskanzler die Absicht des Schutzes in seinem Briefe aufstellte, wird die Sache bedenklich. Glauben Sie, daß es in Deutschland möglich ist, Kornzölle auf die Dauer einzuführen, die die Lebensmittelpreise erheblich zu vertheuern? Ein solcher Schutzzoll auf Getreide wäre von vornherein zum Tode verurtheilt, die Vollerhebung des Urtheils wäre nur eine Frage der Zeit. Die Lage der Landwirtschaft ist außerordentlich schwierig. Unsere Getreidepreise sind augenblicklich außerordentlich niedrig; lehrten sie oft wieder, so wird die Landwirtschaft, besonders die kleine Wirtschaft, nicht mehr lobnend sein. Dann wird die Gesetgebung diesen Verhältnissen näher treten müssen. Die Statistik des Herrn Kommissar war leider nicht sehr beweisend (Geheiß!), denn man konnte aus den Zahlen für die letzten 10 Jahre gerade die auf die Landwirtschaft bezüglichen Subventionen nicht ersehen. Die Situation unserer Landwirtschaft soll auch deshalb eine schlechtere geworden sein, weil sie unter ungünstigeren Steuerverhältnissen als ihre Concurrenten produciren. Eine Uebereinkunft der Steuer Systeme aller Länder ist nicht denkbar, aber wenn man bisher schon der Ansicht gewesen ist, daß ein richtiges Verhältnis der directen Besteuerung der Einnahmen aus Grundbesitz zu den Einnahmen aus Capital nicht besteht, so haben wir jetzt einen Grund mehr, dieser Frage so bald wie möglich praktisch näher zu treten, indem wir vielleicht einen Theil der Grund- und Gebäudesteuer den Communen überweisen oder das Einkommen aus Quellen, die eine Specialsteuer, wie die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, nicht tragen, anderweitig beschaffen. Ich erwähne Dies nur, weil ich glaube, daß hinsichtlich der Reform der Besteuerung etwas ganz Erhebliches für die Landwirtschaft geschehen kann, der Niemand eine rationale Gleichbehandlung ablehnen wird. Technische, weniger vorbereitete Untersuchungen werden auf anderen Gebieten angestellt. Für die Creditgesetzgebung ist Mandates zu thun und in Preußen schon Manches geschehen, dessen Wirksamkeit wir noch sehen werden. Bei der Gesetzgebung werden wir auf eine andere Einrichtung im Erbrecht hinsichtlich des bäuerlichen Besitzes bedacht sein müssen. (Hört! Weil recht!) Also nur durch die Gesetzgebung, nicht durch Schutzzölle kann etwas Dauerndes für die Landwirtschaft geschehen. — Ich komme auf die Frage des finanziellen Bedürfnisses und der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages und der einzelnen Länder. Im vorigen Jahre bin ich mit den Abg. Badler und v. Stauffenberg dahin übereingekommen, daß nach Vermehrung der indirecten Steuern im Reich ein gänzlicher oder theilweiser Erlaß der Matrikularbeiträge eintreten müßte. Damals sind wir von einer Summe von 80 bis 90 Millionen, dem damaligen Betrage der Matrikularbeiträge, ausgegangen. Nun haben sich seit dem vorigen Jahre die Finanzverhältnisse in den einzelnen Staaten, namentlich in Preußen, erheblich verschlechtert. Das Deficit in dem preussischen Budget pro 1879/80 beträgt circa 44 Millionen. Was hat nun die Befestigung von 90 Millionen im Etat des Reiches für eine Wirkung in Preußen. Bei einer Vertheilung der überschüssigen Summen seitens des Reiches würden auf Preußen 10-11 Millionen kommen. Nun wünsche meine Freunde in Preußen eine Reform des dortigen directen Steuerwesens und dadurch Erleichterung, namentlich die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer herbeizuführen. In diesem Awege bedürfen wir aber mehr indirecten Steuern als 90 Millionen. Der Reichskanzler hat in seiner Einleitungsrede zu diesen Vorlagen sich grundsätzlich für die Befestigung der directen durch indirecte Steuern ausgesprochen und behauptet, ein solches System wie unsere Klassen- und Einkommensteuer existire in Europa nirgends. In Frankreich aber, diesen indirecten Steuer System sehr ausgebildet ist, ist jetzt eine Bewegung, an deren Spitze Herr Gambetta steht, für eine größere Ausbildung des directen Steuerwesens vorhanden, weil die indirecte die niedrige Bevölkerungsklasse zu sehr drückt, und in diesem Augenblick sollten wir unsfer beabzuehten, dem englischen analoges Steuer System fundamental ändern? Auch ich halte Erleichterungen der directen Steuern in Preußen, namentlich bei einer erhöhten indirecten Steuer, für Preußen durchaus notwendig, aber man muß vorsichtig dabei umgehen, um das System nicht zu zerstören. Es handelt sich um sehr bedeutende Summen und Voricht ist geboten. Ich glaube nicht, daß der preussische Landtag und der preussische Finanzminister in der Lage sein würden, die Reform der directen Steuern in der vom Kanzler angegebenen Weise durchzuführen. Wenn wir nun so bedeutende Summen, die wahrscheinlich die des jetzigen Etats um 80 Millionen überschreiten, betreten, so können wir die jetzigen Rechte des Reichstages nicht verringern.

Ein Einnahmewilligungsrecht des Reichstages existirt in dem Sinne, in dem es in vielen Verfassungen enthalten ist, denn die indirecten Zölle und Steuern beruhen auf Gesetz und entziehen sich insofern der jährlichen Bewilligung; es ist nur die betreffende Zahl anzurufen, die dem Justande entspricht. Wir haben aber das Recht, die Matrikularbeiträge zu bewilligen. Nun appellire ich an alle Deputirten, die mit mir in den letzten Jahren an den Arbeiten der Budgetcommission Theil genommen haben, ob nicht gerade dieses Bewilligungsrecht der Matrikularbeiträge dem Reichstage einen wesentlichen Einfluß gestattet hat auf die Einrichtung eines sparsamen Haushaltes. (Sehr richtig! links.) Bei der Bewilligung so großer Summen werden ja die Matrikularbeiträge wegzulassen und man muß einen Weg finden, der die Berechtigung des Reichstages nicht unwirksamer macht, als jetzt. Man kann sogar weiter gehen und versuchen, ob es nicht in Uebereinkunft mit der Regierung möglich ist, noch wirksamere Rechte des Reichstages herbeizuführen? Das ist insofern in der Generaldiscussion nicht zu erledigen, insofern weiß ich nicht, daß sich eine Verständigung hierüber wird erzielen lassen. Gelint es, auch die constitutionellen Berechtigungen des Reichstages in angemessener Form zu sichern, so wird allerdings der Erfolg dieser Reichstagsverhandlungen der sein, daß eine bedeutende Summe an neuen Mitteln bewilligt wird und damit die Möglichkeit gegeben wird, nicht bloß Ordnung, sondern auch Verbesserungen in den einzelnen deutschen Ländern herbeizuführen, was ich nicht bloß für wünschenswerth, sondern auch für absolut notwendig halte. Ich resumire mich also dahin: Ich bin bereit, eine mäßige Erhöhung von verschiedenen Subsidien eintreten zu lassen, wo das Bedürfnis für dieselben in der Commission und im Laufe nachgewiesen wird und wo nicht auf der anderen Seite nachgewiesen werden kann, daß erhebliche Interessen damit geschädigt werden. Ich bin bereit, Finanzzölle zu bewilligen, soweit sie erforderlich sind, um Ordnung in die Finanzen der Einzelstaaten zu bringen. Ich bin bereit, die Tabaksteuer vorläufig im Allgemeinen zu bewilligen, wenn Dasselbe beigefügt wird, was mir ein zu starker Einfluß in das ganze Tabakgeschäft zu sein scheint. Die Biersteuer vorläufig wird in dieser Session neben den anderen Sachen kaum zu erledigen sein, sie kann überhaupt nur im Zusammenhang mit der Branntweinsteuer beraten werden. Im Uebrigen bin ich im Gegensatz zum Abgeordneten v. Bamberg darin mit Delbrück einverstanden, daß die Lösung dieser Frage baldmöglichst erfolgen muß, wenn die Industrie nicht geschädigt werden soll. Ich hoffe, daß auf Grundlage der neuen Reichsliste für die finanziellen Bedürfnisse im Reich ein günstiger Boden geschaffen werden wird, als der, welcher jetzt vorhanden ist. (Beifalliger Beifall.)

**Aus Italien.**  
 — Rom, 3. Mai. In hiesigen politischen Kreisen ist man nicht frei von Besorgnissen über die auswärtige Lage. Mehrere der wichtigsten Angelegenheiten, wie die bulgarische Frage, die endliche Entscheidung über die Befragung Ost-rumeliens, die griechische Grenzberichtigungsfrage sind noch immer nicht ausgetragener. Zum Ueberflusse kommt noch der Conflict Frankreichs und Englands mit Egypten, dessen Folgen natürlich Italien, welches mit zahlreichen und bedeutenden Interessen in Egypten beieiligt ist, nicht gleichgültig lassen können, letzteres um so weniger, als die letzten Nachrichten aus Cairo nichts weniger als beruhigend lauten. Wie man hier wissen will, wäre der Rückzug entschlossen, den Forderungen der Westmächte den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen. Die Thatsache, daß umfassende Vorbereitungen in Egypten getroffen werden, um die Arme auf den Kriegszug zu setzen, erhöhen die Bedeutung der erwähnten Nachrichten. In der Kammer sind denn auch bereits nach allen Richtungen Interpellationen über die auswärtige Politik und namentlich über die Haltung Italiens zur ostrumelischen Befestigungsfrage, über den Fortschritt der Durchführung des Berliner Vertrages, über die griechische Grenzberichtigungs- und über die ägyptische Frage eingebracht worden, deren Beantwortung in der nächsten Woche erfolgen wird.

Biel weniger befoht als über die auswärtige Politik und die verschiedenen schwappenden auswärtigen Fragen ist man hier über die von Garibaldi losgelassenen radicalen Agitationen, weil gerade bei dieser Gelegenheit die radicale Partei die heftigsten Proben ihrer vollständigen Ohnmacht geliefert hat und die Regierung die Ueberzeugung hat, mehr als genügende Mittel zu besitzen, allenfallsige Ausschreitungen sofort im Reime zu ersticken. Periodische Organe wußten gar in letzter Zeit zu melden, daß Oesterreich-Ungarn wegen dieser radicalen Agitation und der Möglichkeit eines revolutionären, gegen seine Grenzen gerichteten Unternehmens ernste Vorstellungen in Rom gemacht habe. Der „Observatore Romano“, das Organ des Vatican, wußte von einer sehr scharfen, an das italienische Cabinet von Wien aus gerichteten Note zu berichten, in welcher sogar militärische Drohungen wegen der Agitationen Garibaldi's Platz gefunden hätten.

In allen diesen lärmenden Nachrichten ist auch nicht ein wahres Wort. Auf zuverlässige Informationen gestützt, kann versichert werden, daß wegen der Garibaldi'schen Agitation ein amtlicher Schritt von Oesterreich-Ungarischer Seite nicht erfolgt ist. Man ist in Wien um so weniger in der Lage gewesen, der italienischen Regierung in dieser Richtung irgend welche Vorstellungen zu machen, da Minister-Präsident Depretis freiwillig die Initiative ergriff, um sowohl dem Freiherrn von Cammerle, als auch dem italienischen Volkshäupter in Wien, Grafen Robilant, die Versicherung zu ertheilen, daß keinerlei Anzeichen vorliegen, welche auf abentheuerliche Unternehmungen von Seiten Garibaldi's und seiner Gesinnungsgenossen auch nur im Entferntesten schließen lassen, daß aber in jedem Falle die italienische Regierung ihre Pflicht gewissenhaft zu erfüllen und Alles zu verhindern wußten werde, was der Pflege der glücklicherweise bestehenden herzlichen Beziehungen zwischen Italien

und Oesterreich-Ungarn auch nur den geringsten Eintrag thun könnte. Im Uebrigen sähe sich die Regierung fast genug, allenfallsigen Ausschreitungen mit Entschiedenheit und vollständigen Erfolge Schranken setzen zu können. Nach diesen freiwilligen, offenen und loyalen Erklärungen des Chefs des italienischen Cabinets entließ für Oesterreich-Ungarn jeder Anlaß zu irgend welchen Vorstellungen und die I. und II. Regierung hat denn auch nichts weiter gethan, als ihre vollste Befriedigung über diese freundlichen Erklärungen auszudrücken.

Der eigentliche Leiter des öffentlichen Sicherheitsdienstes in Italien, der tüchtige und energische General-Secretair im Ministerium des Innern, Commandeur Morana, sieht denn auch den Republikanern und sonstigen Radikalen scharf auf die Finger und sorgt nicht nur dafür, daß dieselben nicht offen ausschreiten, sondern sucht überhaupt allen Schritten vorzubeugen, welche dieselben allenfalls zur Störung der öffentlichen Ordnung unternehmen könnten. So hat derselbe erst kürzlich die Präfecten, Quästoren und Carabinieri-Commandos aufgefordert, den geheimen Verkauf von Schießpulver genau zu überwachen und die Händler und Hausirer mit geheimen Pulvervorräthen sofort zu verhaften und der gerichtlichen Procedure zu unterziehen. In Mailand wurden denn auch mehrere derlei geheime Pulvervorräthe entdeckt und gegen die Besitzer und Verkäufer derselben die strengsten Maßregeln ergriffen.

**Hochzeits-Geschenke**  
 Jubiläen, Geburtstag- und andere Geschenke in reicher Auswahl und zu allen Preisen.  
 Cataloge gratis und franco.  
**Gust. Seitz' Kunsthandlung, G. B. Lorek**  
 Hofplatz Nr. 18, dem Museum gegenüber.

**Wilhelm Durra, Markt 2.**  
 Modeschäft für Herrenbekleidung  
 Solide Preise. — Tadelloseste Ausführung.  
 Beliebt und tonangebend: Wiener Fasern.

**Tuoh und Buckskins**  
 gänzlicher Ausverkauf unter Fabrikpreis  
 Gaimstraße Nr. 22.

**Caves de France, Reichstr. 5,**  
 Weinhandlung zur Einführung chemisch unterfuchter reiner franz. Weine. Tabl. Table d'hôte v. 1/1-1/2 Uhr.  
 à Souv. A 1.90, im Abonnement A 1, ecl. Wein.  
 Heute Menu: Egg-Suppe, Ragout melon, Macaroni mit gesohtem Champin, Gammelfrisen, Compot, Salat, Butter und Ris.

**Tageskalender.**

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:**  
 1. R. Telegraphenam 1: Kleine Fleischergasse 8.  
 2. R. Postamt 1 (Augustinplatz).  
 3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dreherbahnhof).  
 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).  
 5. R. Postamt 4 (Ruhlgasse).  
 6. R. Postamt 5 (Weststraße).  
 7. R. Postamt 6 (Rathhausplatz).  
 8. R. Postamt 8 (Glenburger Bahnhof).  
 Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (zwei) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

**Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei S. O. Bureaustunden:** Buchstagen von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe etc. nur Leipzig, Postamt 1.

**Öffentliche Bibliotheken:**  
 Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.  
 Volksbibliothek (N. Bürgergasse) 7-9 U. Ab.  
 Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Buchtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Trepp hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlengasse 80; Linden-Apothek, Weststraße 20.

**Städtisches Leihanstalt: Expeditionszeit:** Jeden Buchtag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfländerverleih und Herausnahme vom Waageplatz für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 5. August bis 10. August 1878 verfallenen Pfländer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit:** Form. 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr.

**Städt. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit:** 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

**Gerberie für Eisenmäßen, Kohlgartenstraße 19. 30 A für Koft und Nachtquartier.**

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 60 A.**

**Bel Reich'ss Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 8-6 Uhr.**

**Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Nitrosylapafisches Institut.** Permanente Ausstellung Schulstraße 4. Vätertschriften liegen aus Neumarkt 19, 1. (Handelkammer) 9-12, 3-5 Uhr.

**Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung Goethestraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.**

**Kunstgewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10-1 Uhr, Mittwoh und Freitag 11-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr.**

**Museum für Völkerverständnis, Grima'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr.**

**Das Zoologische Museum in Augustum ist jeden Mittwoch von 10-1/2, 12 Uhr und Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.**

**Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grima, Steinweg 46, U. geöffnet. Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr.**

**Schülermuseum. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abend.**

**Zoologischer Garten, Wasenborfer Gäß, Ugl. geöffnet.**

Genetl. Soli...  
 1. Fe...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...  
 24. ...  
 25. ...  
 26. ...  
 27. ...  
 28. ...  
 29. ...  
 30. ...  
 31. ...  
 32. ...  
 33. ...  
 34. ...  
 35. ...  
 36. ...  
 37. ...  
 38. ...  
 39. ...  
 40. ...  
 41. ...  
 42. ...  
 43. ...  
 44. ...  
 45. ...  
 46. ...  
 47. ...  
 48. ...  
 49. ...  
 50. ...  
 51. ...  
 52. ...  
 53. ...  
 54. ...  
 55. ...  
 56. ...  
 57. ...  
 58. ...  
 59. ...  
 60. ...  
 61. ...  
 62. ...  
 63. ...  
 64. ...  
 65. ...  
 66. ...  
 67. ...  
 68. ...  
 69. ...  
 70. ...  
 71. ...  
 72. ...  
 73. ...  
 74. ...  
 75. ...  
 76. ...  
 77. ...  
 78. ...  
 79. ...  
 80. ...  
 81. ...  
 82. ...  
 83. ...  
 84. ...  
 85. ...  
 86. ...  
 87. ...  
 88. ...  
 89. ...  
 90. ...  
 91. ...  
 92. ...  
 93. ...  
 94. ...  
 95. ...  
 96. ...  
 97. ...  
 98. ...  
 99. ...  
 100. ...





Politische Uebersicht.

Leipzig, 7. Mai.

Der Kaiser befindet sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

Der Kaiser hat sich nach seiner letzten Anwesenheit wieder in Wiesbaden begeben... Die Kaiserin hat sich nach Wiesbaden begeben...

minister einen Antrag an den Reichstag auf strafrechtliche Verfolgung des Abg. Dasselmann wegen Verleumdung... Es handelte sich um die Verbreitung verbotener Schriften...

Die Vorgänge in der parlamentarischen Soirée des letzten Monats sind folgenden officiellen Commentar: „Das Erscheinen Bindschorn's und einiger anderer Mitglieder des Centrums auf der Soirée des Fürsten Bismarck...“

General Graf von Werder richtete, wie der „Kriegs-Ztg.“ mitgeteilt wird, an Herrn Oberbürgermeister Schuster zu Freiburg i. Br. folgenden Schreiben:

„Herr Oberbürgermeister! Es thut mir außerordentlich leid, daß ich meine Abreise nicht ausführen kann, nach Freiburg zu kommen, um Ihnen und meinen lieben Mitbürgern ein herzlich willkommenes Wort zu sagen...“

Kriegs-Ztg., Freiburg i. Br., den 27. April 1879.

Lord Salisbury hat die sämtlichen heiligen Facies, deren Auslieferung der Berliner Vertrag verlangt, im Oberhause auf eine Interpellation Granville's hin einer Belandung unterzogen... Der sehr ehrenwerthe Lord sagte im Wesentlichen Folgendes:

„Die Wahl des Prinzen von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien ist von den Mächten genehmigt, die Befassung Bulgariens ist bestritten worden...“

Die Verhandlungen in Konstantinopel auf Grund des 13. Protokolls des Berliner Congresses... Die hellenische Regierung verweigert sich dagegen, neue directe Verhandlungen mit der Pforte einzugehen...

Die Verhandlungen in Konstantinopel auf Grund des 13. Protokolls des Berliner Congresses... Die hellenische Regierung verweigert sich dagegen, neue directe Verhandlungen mit der Pforte einzugehen...

Ueber die nihilistische Mörderbande wird der „R. Z.“ aus St. Petersburg geschrieben: Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Der Lieutenant Dubrowin hat den Reigen eröffnet... er ist in der Peter-Baulstiftung gefesselt worden... es werden ihm noch viele folgen...

Direction des hiesigen Stadttheaters zu danken, welche dem Unternehmen des gedachten Vereins ihr theilnehmendes Interesse zugewendet hat... Am 18. Mai soll im engern Kreise der activen Teilnehmer des Riedel'schen Vereins eine einfache Feier im Schützenhause vor sich gehen...

Schöffengericht.

Am 6. Mai 1879.

1. Vorsitzender: Herr Gerichtsath Obenaus, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wieland, Verteidiger: Herr Advocat Freitag L. Schöffen: die Herren Kaufmann C. Biehweiger, Badermeister Mühlhölzl, Bergelder Heinrich und Privatmann Schauerwerder (Schöhl).

Der im 29. Lebensjahre stehende Bauunternehmer und Agent Friedrich Emil Opiß, aus Gröbe gebürtig und zuletzt in Lindenau anhaltend, ist bereits einmal wegen Urkundenfälschung bestraft gewesen und hatte sich heute wegen des gleichen Vergehens zu verantworten... Opiß hatte sich im Beise dreier Wechsel, über 681 M 55 G, 240 M und 4500 M befunden...

Opiß leugnete beharrlich, sich einer Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben, und war auch in der Verhandlung selbst nicht zu einem Geständnisse zu bewegen... Opiß wurde nun aber dem Angeklagten nachgegeben, daß er bei dem Bericht der Verwertung der Wechsel gegen die betreffenden Zeugen der Wahrheit zuwider angeben, er habe für einen gewissen W. besten Gut in Großwiederich verkauft und als Pfandgebühr anstatt baaren Geldes die Wechsel erhalten...

Der Herr Staatsanwalt erachtete die Schuld Opiß für erwiesen und wenigstens die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des §. 270 des Reichsstrafgesetzbuchs vorhanden, während der Herr Verteidiger lediglich Beweise zu den in §. 270 genannten Vergehens angenommen wissen wollte... Das Schöffengericht verurtheilte jedoch Opiß wegen Urkundenfälschung nach §§. 267, 268, zu zwei Jahren Zuchthausstrafe und drei Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Die Besetzung des Schöffengerichts war dieselbe, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann... Der 40 Jahre alte Tischler Benjamin Anton Winkler von hier, Vater einer zahlreichen Familie, hat bereits mehrfach unangenehme Bekanntheit mit verschiedenen Criminalverbrechen zu machen und Gefängnis- und Arbeitshausstrafe zu verbüßen gehabt... In der letzten Verurtheilung hatte er einen Weisheitsstein erhalten und es gelangten dabei ein Weisheitsstein über 681 M sowie auch eine Baarhaft von 15 M in seine Hände...

Winkler hatte jedoch die Ablieferung der betreffenden Wertpapiere und Baarhaft unterlassen und sich zur Entschädigung darauf berufen, daß ihm der Wechsel von einem Unbekannten gestohlen worden sei, während er das baare Geld abzuliefern versessen habe... Das Schöffengericht erachtete aber Winkler der Unterschlagung für schuldig und verurtheilte ihn zu einjähriger Gefängnisstrafe.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 7. Mai. Wir haben in einer der letzten Nummern mittheilen können, daß die weit- und größte Zahl der Mitglieder des Reichsgewerlichen Bohnanlagen fest gemeldet und daß nur noch für eine kleine Reihe der Unterkauf zu beschaffen war... Nach dieser Reihe ist inzwischen noch geringer geworden und in allerletzter Frist dürften die sämtlichen Mitglieder der ge-

Vertical text on the far left margin, including 'Fabrik', 'den', 'reellen', 'he.', '5 A', '4-5 A', '10 A', '15 A', '20 A', '30 A', '40 A', '50 A', '60 A', '70 A', '80 A', '90 A', '100 A', '110 A', '120 A', '130 A', '140 A', '150 A', '160 A', '170 A', '180 A', '190 A', '200 A', '210 A', '220 A', '230 A', '240 A', '250 A', '260 A', '270 A', '280 A', '290 A', '300 A', '310 A', '320 A', '330 A', '340 A', '350 A', '360 A', '370 A', '380 A', '390 A', '400 A', '410 A', '420 A', '430 A', '440 A', '450 A', '460 A', '470 A', '480 A', '490 A', '500 A', '510 A', '520 A', '530 A', '540 A', '550 A', '560 A', '570 A', '580 A', '590 A', '600 A', '610 A', '620 A', '630 A', '640 A', '650 A', '660 A', '670 A', '680 A', '690 A', '700 A', '710 A', '720 A', '730 A', '740 A', '750 A', '760 A', '770 A', '780 A', '790 A', '800 A', '810 A', '820 A', '830 A', '840 A', '850 A', '860 A', '870 A', '880 A', '890 A', '900 A', '910 A', '920 A', '930 A', '940 A', '950 A', '960 A', '970 A', '980 A', '990 A', '1000 A'.

dachten hohen Gerichtsbehörde trotz der hohen Anforderungen, die sie fast durchgängig beim Mithen einer Wohnung nach den verschiedenen Richtungen hin stellen, untergebracht sein; damit ist aber das sogar im Reichstage vorgebrachte Gerücht, daß die Präsidenten, Räte und Kammer des Reichsgerichts nicht sämtlich Unterkommen finden könnten, ein für alle Mal zum Schweigen gebracht. Es hat sich sogar jetzt herausgestellt, daß von den bei der gemischten Commission angemeldeten Wohnungen eine ganze Menge keine Abnehmer gefunden haben, worunter sich namentlich Wohnungen in Neubauten befinden, die erst im Laufe des Sommers fertig werden. Es sind aber auch einige leerstehende große, an und für sich sehr zweckmäßige Wohnungen in guter Lage weit weggegangen, weil entweder die betreffenden Hausbesitzer sich weigerten, die Wohnungen, so wie es gewünscht wurde, in Stand zu setzen oder weil sie für eventuell vorkommende Beschädigungen eine ziemlich beträchtliche Caution forderten; ein Begehren, das in der Regel sofort zurückgewiesen wurde.

Leipzig, 7. Mai. Der Turnrath des hiesigen Allgemeinen Turnvereins ist einem hervorgehobenen Bedürfnis dadurch entgegengekommen, daß er, um diejenigen, welche verhindert sind, in den für das Vereinsturnen festgesetzten Tagen die Turnhalle zu besuchen, Gelegenheit zu geregelter Körperübungen zu geben, eine neue Vereinsklasse eingerichtet hat. Die Lehungen dieser Klasse (Frei- und Geräthübungen) sind auf die Tage Mittwoch und Sonnabend von 8<sup>1/2</sup>—10 Uhr Abends gelegt und als Beitrag für die Teilnahme an dieser Klasse sind monatlich 50 Pfennige zu bezahlen. Die Einzelstunden in der Mitgliederliste werden im Expeditionsummer der Turnhalle angenommen. Es ist nur dringend zu wünschen, daß von der neuen Einrichtung recht zahlreich Gebrauch gemacht werde.

Leipzig, 7. Mai. Bei dem am vorigen Sonntag auf der Berliner Rennbahn zu Hoppegarten abgehaltenen Frühjahr-Meeting waren auch Leipziger Rennfahrer beteiligt. Bei dem vierten Preisrennen errang Herr Dehlschläger's 5jähriger Schwarzbrauner Hengst „Schwally“ den ersten Preis von 2250 Mark; drei andere Pferde hatten gegen ihn concurrirt. Im fünften Preisrennen konnte Herr Dehlschläger's 4jähriger Fuchshengst „Starlight“ gegen die anderen Pferde nicht aufkommen und im letzten Rennen, einem Hürdenrennen, kam der Genannte 5jähriger brauner Hengst „Wachtel“ als Zweiter am Ziele an.

Dösch, 6. Mai. Am 3. Mai hielt der Bezirkslehrerverein Dösch in diesem Jahre seine erste Sitzung ab. Hauptgegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag über Anschauungsmittel und deren Beschaffung. Die vier aufgestellten Tischen sowie folgender Antrag wurden einstimmig von der zahlreich besuchten Ver-

sammlung angenommen: „Es möge in der nächsten Delegirtenversammlung darüber Beschluß gefaßt werden, dem kaiserlichen hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Bitte zu unterbreiten: dasselbe wolle gemäß §. 21 der Ausführungsverordnung vom 25. August 1874 durch Verordnung bestimmen, daß die nachstehend bezeichneten Lehr- und Anschauungsmittel als unentgeltlich für jede Schule der betreffenden Schulgemeinde zu beschaffen sind.“ Hieran schloß sich eine Ansprache über die Brandversicherung sächsischer Lehrer, welche nach einer Darlegung des Herrn Schuldirektor Böhm aus Plagwitz ergab, daß dieselbe von allen Versicherungen die constanteste und billigste sei. Die nächste Versammlung findet Anfang Juli auf dem Colmberge statt.

Am 4. Mai sprach Herr Reichmann aus Dresden hier über seine Reisen und Abenteuer in Asien und Afrika. Das Mitgetheilte wurde in sehr interessanter und populärer Weise dargestellt. Leider war der Besuch des Vortrages ein sehr geringer.

Blauen, 6. Mai. Der „Boztel Anzeiger“ schreibt: Zum Präsidenten des künftigen Landgerichtes Blauen ist Herr Appellationsrath Dr. Freiesleben in Leipzig auszuwählen. Derselbe war gestern hier anwesend. Früher wurde Herr Freiesleben als Candidat für eine der beiden Directorstellen bezeichnet; es ist nicht unmöglich, daß die Absicht besteht, eine Directorstelle mit der des Präsidenten zusammenzulegen, da das hiesige Landgericht zu den kleineren des Landes gehören wird; doch verläßt darüber noch nichts Bestimmtes.

Tbarandt, 5. Mai. Durch Flugfeuer der Locomotiven des am 3. Uhr 35 Minuten von hier nach Freyberg fahrenden Personenzuges entstand heute unweit des zweiten Bahnhofs im königlichen Staatsforstreviere ein Waldbrand. Nach zwei stündigen Lösungsarbeiten war jedoch das Feuer unterdrückt, bevor es dem älteren Nichtenstand größere Schäden zufügen konnte.

Marientberg, 30. April der Wirthschaftsbefitzer Frisch auf Gebrige bei Marientberg mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt war, ist das ihm gehörige Schwein aus dem Stalle ausgebrochen und in die Stube gelaufen, wo das einzige zwei Jahre alte Söhnchen Frisch's schlief. Das Schwein hat nun das Kind angefaßt und ihm den Kopf angefaßt. Als die Mutter nachmittags herein kam, mußte sie ihr Kind todt und grauenvoll entstellt wiederfinden.

Hauptfrage nicht um die Prinzipfragen Freihandel oder Schutz, sondern um die maximale Ausdehnung der indirecten Steuern und die damit verbundene Vertheuerung der notwendigen Lebensmittel. Redner hat aus praktischen Erfahrungen die Ueberzeugung gewonnen, daß beispielweise durch Hölle auf Getreide diese nicht nur um den Betrag des Hölles selbst vertheuert werden, sondern oft (bis sie die verschiedenen Zwischenstationen bis in die Hände des Consumenten durchlaufen) um das Zweifache und Dreifache des Hölles. — Bemerkt sei noch, daß der Saal von Rudern so dicht besetzt war, daß sich ein Theil derselben mit Stehplätzen begnügen mußte. Obwohl auch die Anhänger der socialistischen Partei zahlreich erschienen waren, wurde die Ruhe in keiner Weise gestört. Die in Aussicht genommene Discussion mußte aus Mangel an Interpellanten unterbleiben.

Dresden, 6. Mai. In der Wiener „Neuen Freien Presse“ vom 3. Mai war von einer angeblichen Entführung eines russischen Fürsten Cantacuzens, welche, wie das citirte Blatt meldete, der Wiener Polizei aus Dresden signalisirt sein sollte, die Rede. Der Redaction der „Neuen Freien Presse“ ist nun vom 2. d. M. aus Dresden über diese mysteriöse Angelegenheit folgendes Schreiben zugegangen:

„Neue freie Presse“, Wien.  
Wittmoos den 30. April ist eine unerhörte That unumstößlicher Robheit und Gewissenlosigkeit durch Anverwandte an der Person eines 70jährigen Grafen, des russischen Generals Fürsten Rudolph Cantacuzens, begangen worden. Derselbe, ein seit Jahren in Dresden weilender, höchst geschätzter Kunstreuer und Archäologe, wurde, seiner Krankheit und Schwäche ungeachtet, gegen seinen Willen nach Italien transportirt. Dort wurde ihm in einem Bagoon eines am 7<sup>ten</sup> Uhr Abends vom böhmischen Bahnhofe nach Wien abgehenden Zuges unter dem empörend kaltblässigen Commando einer Dame geschleppt. Seine zahlreichen Freunde in Dresden erhielten von ihm persönliche Meldung, man habe ihm seines bedeutenden Vermögens und seiner Wünsche beraubt; man bemähe sich jetzt, ihn für gerichtsbar zu erklären und nach einem Steppenorte Rußlands abzuführen, um die Sache zu erledigen. Man glaubt hier, die kaiserliche russische Gesandtschaft in Wien, wo der arme Fürst von den erlittenen Mißhandlungen nächsten Donnerstag, den 1. Mai, ausbruchen soll, werde sich seiner annehmen und die Fortführung der in kalter Bitterung für den armen Greis so nachtheiligen Reise ungestört amtl. verhindern und, seinem Wunsch gemäß, ihn nach Dresden zurückbringen lassen. Augenzeugen der Angelegenheit waren außer den vielen Fremden auf dem Bahnhofe folgende Personen: der russische Oberst Graf Ludwig F. Petz, die Herren v. Gottmann, Dr. Rößler, Stecher, Strahler.

„Diese Anlage kam so vag und unwahrscheinlich“ — schreibt die „Neue freie Presse“ — „daß wir den Verfasser jenes Briefes raten mußten, sich in dieser Angelegenheit telegraphisch direct an die russische Botschaft in Wien zu wenden. Am selben Tage um 9 Uhr Abends erhielt die hiesige (Wiener) Polizei-Direction folgendes Telegramm:

General Rudolph Fürst Cantacuzens, krankheitsweise gekranket, wurde Wittmoos den 30. April, 7<sup>ten</sup> Uhr Abends, gewaltsam von Dresden nach Wien abgeführt. In der Gesellschaft des Fürsten befanden sich der Franzose Bichoud und ein Wiener Andreas. Derselbe Andreas haben das Einkommen des Fürsten mißbräuchlich in Beschlag genommen, indem sie denselben als geistkrank erklären lassen. Wir eruchen amtlich einzuweichen und geplante Weiterreise des Fürsten zu verhindern. Zeugen der Gewaltthat (s. folgen) Unterschriften.

Auch dieses Telegramm war von Ludwig Graf Festschitz — russischem Oberst a. D., dem jüngsten Bruder des österreichischen FML. Tassilo Grafen Festschitz — unterfertigt.

Die von der Sicherheitsbehörde noch im Laufe der Nacht eingeleiteten Nachforschungen haben ergeben, daß Fürst Cantacuzens in der That Donnerstag den 1. d. M. mit dem Courierzug der Nordwestbahn in Begleitung der beiden erwähnten Personen in Wien eingetroffen, im Gold „Zum goldenen Lamm“ in der Leopoldstadt abgehirtet war und am 2. d. Vormittags mit dem Courierzug der Nordbahn die Reise über Krakau nach Petersburg fortgesetzt hatte. Der Fürst hatte also zu jener Zeit die Grenzen des Reiches bereits überschritten, wodurch die Intervention der Polizei-Direction unmöglich wurde. Weitere Erhebungen, welche gepflogen wurden, lassen übrigens unermessliche Absichten und gefährliche Handlungen jener, welche die Reise des Fürsten veranlaßt haben mochten, nicht voraussetzen. Ramentlich kann von einer gewaltsamen Entführung nicht die Rede sein, nachdem es sicher gestellt wurde, daß der Fürst sowohl während der Reise als während seines Aufenthalts in Wien im Besitze seiner persönlichen Freiheit und der Ausübung seines Willens von keiner Seite gestört wurde. Allerdings wäre es möglich, daß sich Fürst Cantacuzens von Verwandten, die eigennützige Zwecke verfolgen, überreden ließ, die Reise nach Petersburg zu unternehmen; hierin allein aber läge kein Grund für eine polizeiliche Intervention. Wir möchten somit annehmen, daß zum Mindesten eine übertriebene Sorge für den Fürsten Cantacuzens die Dresdener Freunde desselben zur Abendung des erwähnten Briefes und Telegrammes veranlaßt habe.“

(Eingefandt.)  
Sehr geehrter Herr Redacteur!  
Im Interesse der „historischen Gerechtigkeit“ erlaube ich mir die Mittheilung, daß der berühmte Wajzenhusener nicht Ahlemann hieß, wie es im heutigen Tageblatt gemannt wird, sondern Joh. Gottfried Rheinhardt. Seine wohlausgestopfte, hellenweise aber etwas ramponirte äußere Hülle befindet sich im Pathologischen Institut.  
Leipzig, 6. Mai 1879.  
Ihr ergebener XXX.

R. P. Hölzel's  
**Zahntechn. Institut**  
Weidstr. 4. II., Eina. Schuhmadern. 10.  
**F. O. Schütz,**  
Zahnkünstler,  
Theaterplatz 1, vis à vis d. Alten Theater.

**Meisterschafts-System zur Erlernung fremder Sprachen.**  
Nach dieser Methode ist jeder Schüler, selbst ohne alle Vorkenntnisse, schon in den ersten Unterrichtsstunden im Stande, sich in mindestens 50 Sätzen fließend und idiomatisch richtig auszudrücken, und nach einem Course von 25 Lektionen erreicht er vollständige Sprachbeherrschung.  
Gratis-Probestunden, in denen Jedermann sich von der absoluten Wahrheit obiger Bemerkungen überzeugen kann, heute Abend von 8—9.  
Dr. Richard S. Rosenthal,  
General-Dolmetscher der Vereinigten Staaten u. D., Director der Akademie für fremde Sprachen  
Elsterstrasse No. 5 B.

Unterricht sowohl im klassischen als modernen Clavierpiel und Gesang, wobei vorzüglich auf guten Anschlag, Vortrag und gute Verbindung gesehen wird, sowie auf fehlerloses vom Blatt- und auswendig Spielen und Singen, — verbunden mit Harmonielehre (um mobiliter u. leichtere Aufstufungen componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.  
Nach neuer Methode Unterricht Schwächeren jeden Alters im Clavierpiel leichterem Genre in 30 bis 40 Lektionen.  
H. Kumpf, Humboldtstraße 16.  
Buchhaltung lautm. Rechn. und Correspondenz gründl. gelehrt. Kürb. Str. 1. I. I.  
Ein Gymnasial-erhalt. geg. mäß. Honor. Clavierunterricht, od. Nachhilfe in Schularb. Berthe Nr. 4. H. II 797 i. d. Exp. d. Bl.  
**Großes Bitte.**  
Ein alterer unbemittelter Schüler (Brommer) der schon mit bestem Erfolge unterrichtet und dem Empföhlungen zur Seite stehen, ertheilt gegen mäß. Honorar Nachhilfenstunden. Abw. W. II 48 Exp. d. Bl.  
2 Studirende des hiesigen im Griechischen u. Lateinischen Stunden bei einem Studirenden der alten Philologie zu nehmen.  
Gef. Offerten werden mit Preisangabe unter R. S. 106 in der Exped. d. Bl. erb.Gut. engl. Unterricht mögl. bei einem Engländer u. in Nähe der Elsterstr. gef. Off. H. N. 28 Buchpl. v. C. Klemm erb.

Mer ertheilt Unterricht im Deutschen und Engländ. Fr. H. B. 12. III. I.  
English erth. e. Engländerin. Gr. Ludow. Str. D. 2. St. I. u. Spr. 1-2.  
Franzöf. Unterricht bei e. Schriftf. in der G. R. II 63 in der Expedition d. Bl.  
Uno Parisienne donne des leçons de Français gram. et conv. S'adresser tous les jours de midi à 2 h. Wiesenstr. 14, III.

**Italienischen Unterricht**  
ertheilt Angelo de Fogolaro, Wiesenstr. 14, III.  
Clavierunterricht wird billigt erth. von einer am Conservatorium gebild. Lehrerin Baberische Str. 6e. II. Sprech. 1-4 Uhr.  
Gründl. Clavierunterricht wird Waisenhaus billigt ertheilt. Berthe Nr. 4. H. II 63 in der Expedition d. Bl.  
Gründl. Clavierunterricht. Leicht. Rech. erth. e. Dame Kind. u. Anf. 50 J. Kohlenstr. 94, III.

Damen wird das Schneidern, Nähnehmen u. Zuschneiden gründl. u. sicher in 4-8 Wochen gelehrt Bromnadenstr. 6B, III. über d. Westplaz, neben der Wilhelmstr.  
I. J. Anf. Nähd. f. d. Schneidern gründl. u. prakt. erb. Peterstr. 60 (Hirsch), K. B. I.  
Das Zuschneiden d. Wäsche wünscht 2 Damen gründl. zu erlern. Unterr. mögl. Sonnt. Abd. m. Fr. M. H. II. b. C. Klemm.  
I Bern. 1. Näh- u. Schneid. Sternstr. 18, IV. r.

**G. H. Müller,**  
Landwirthschaftslehrer, Rudnitz, vis à vis der Johannapothek, empfiehlt sich zum Anlegen sowie Borrichten geschmackvoller Gärten und Plätze.  
Herrenkleider u. eig. gefert., modernisiert, ger. u. rep. Schwertfegerstr. 11.  
Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.  
Herrenkleider wäscht, säub. bef. aus. schnell u. billig Köhligpl. 4, III. Windelborn.  
Herrenkleider werden umgearbeitet, gewaschen u. acirettirt Alexanderstraße 20.  
Zur Anfertigung eleganter Damen- u. Kindergeraden nach französischen u. deutschen Journalen empfiehlt sich Geschwister Hartmann, Gassenstraße 28, 2 Tr. rechte.  
Gesucht wird auf Band Wäsche zum Waschen und Bleichen.  
Zu erfragen Koch Hof, Frau Gläber.

**Herrenkleider**  
Herrenkleider u. eig. gefert., modernisiert, ger. u. rep. Schwertfegerstr. 11.  
Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.  
Herrenkleider wäscht, säub. bef. aus. schnell u. billig Köhligpl. 4, III. Windelborn.  
Herrenkleider werden umgearbeitet, gewaschen u. acirettirt Alexanderstraße 20.  
Zur Anfertigung eleganter Damen- u. Kindergeraden nach französischen u. deutschen Journalen empfiehlt sich Geschwister Hartmann, Gassenstraße 28, 2 Tr. rechte.  
Gesucht wird auf Band Wäsche zum Waschen und Bleichen.  
Zu erfragen Koch Hof, Frau Gläber.

**Bandwurm-**  
Frauen, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und lei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Vorwurf, ohne Opiummehlgabe u. ohne Ricinöl radical beseitige.  
J. W. Haber, Weidstr. 45.  
Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

Damen-Garderobe wird sauber gefertigt Vorderstr. 7. II. rechte.  
Vuy u. Schneiderin w. billig u. eleg. in u. außer dem Hause gefertigt. Zu erfragen Kauer, Carlstraße Nr. 6, I. r.  
Feiner geschm. Vuy wird gearbeitet. Dasselb. sind ausnahmsw. billige Blumen u. haben Goldst. Hauptstraße 38, I. r.  
Vuy in u. außer d. Hause sauber u. geschm. am b. Gutrichter Str. 2, Reub., St. b.

**Ausstattungen**  
schnell u. solid gefertigt, u. gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden  
**Oberhemden**  
zu 1 A 75 A gefertigt, Bielefeld, Leinwandseide, kleinfalt, à 50 A bis zu den feinsten, gestickt stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis, Mählgasse No. 6.  
Voigtländ. Milchgart.  
**Bertha Schmiebs.**

**G. Becher's Chem. Wäscherei**  
Flocken und  
Wandprobe-Reinigungs-Anstalt  
Färberel und Reparatur  
**50 Nürnbergger Strasse 50.**

Für Privat-Krankepflege, Ein- und Ausreibungen empfiehlt sich ein dicke, ge. wiss. prakt. Mann mittl. Alters. Genueigte Adressen unter S. II 68. bitte in der Expedition d. Bl. niederzulegen.  
Eine erfahrene Krankenwärterin empfiehlt sich. Nürnbergger Straße 29 p.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialist für Gekröchten, schleich. u. Hautkrankh., consult. tagl. v. 10—3 Nicolaisstr. 6, II.  
**Dr. med. Gleichner,** u. Gekröchtenkrankh., wohnt jetzt Wiesenstr. 1 p. conf. tagl. v. 9—11.

**Damm** Special für Capillit, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Sackstr. 7. II. 8-8 Uhr.  
**Geschlechtskrankheiten**  
heilt gründl. A. Schörner, verpfl. Rund- art. Specialist, Reuditzhof 26, 3. Stock.

**Bandwurm-**  
Frauen, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und lei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Vorwurf, ohne Opiummehlgabe u. ohne Ricinöl radical beseitige.  
J. W. Haber, Weidstr. 45.  
Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

**Concurrenz auf Steinmetzarbeiten.**  
Bei den an der Strecke Leipzig-Werden der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn befindlichen 755 Stück Stationen sollen die Kammern eingebaut und diese Arbeit auf dem Wege der Concurrenz, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerber, an dem Mindestfordernden vergeben werden. Quantum zu Preisstellen können im unterzeichneten Bureau entnommen werden, an welches dieselben auch in versiegelter und frankirter Zustände bis zum 31. d. M. Abends 6 Uhr zurückzugeben sind.  
Leipzig, den 6. Mai 1879. Königl. Abth. Ingenieur-Bureau L.

**Die Actionaire**  
der **Lugauer Bergbaugesellschaft Rhönania**  
werden ersucht, in ihrem eigenen Interesse zu der am 14. d. Mts. hier stattfindenden Generalversammlung recht zahlreich sich einzufinden.  
Claueun, am 2. Mai 1879.  
Der Aufsichtsrath der Rhönania.  
Karl. Grün. Wänschmann. Scharr.

**Credit- u. Sparrbank-Verein.**  
(Eingetragene Genossenschaft).  
Geschäftsstand am 30. April 1879.  
Activa. Passiva.  
Baare Casse 104,930. 23. Eingez. Mitglieder-Stamm- 679,950. —  
Wechselbestände 1,756,066. 83. Antheile 1,513,079. 26.  
Forderungen in Md. Rechnung 709,899. 45. Spar- u. Depositen-Einlagen 635,790. 55.  
Hypothek-Annuitätsdng. 134,097. 81. Guthaben in lauf. Rechnung 635,790. 55.  
Pfundbriefe 81,013. 60. Delcredere- u. Reservefonds 92,568. 24.  
Immobilien 42,313. 84. Wechsel-Incessi 90,078. 67.  
Darlehne 31,789. 49. Diverse Creditoren 27,567. 68.  
Diverse Debitoren 143,178. 48.

**Kaufmann. Fortbildungsschule.**  
Für das neue — dreizehnte — am 12. Mai c. beginnende Schuljahr werden Anmeldungen schriftlich oder mündlich angenommen und Prospecto gratis verabfolgt im Schullocale, Markt No. 18, Stöglitzens Hof.  
Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.  
Ed. Kühn, Dr.  
(R. B. 145.)

**Fortbildungsschule**  
für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende  
(begründet von Director Georg Dönges).  
Anmeldungen für das neue (sochste) am 12. Mai c. beginnende Schuljahr (auch von den seit 12 Jahren bestehenden halbjährigen Abendkursen) werden von Unterzeichneten von 11<sup>1/2</sup>, bis 19<sup>1/2</sup>, und 5<sup>1/2</sup>, bis 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Anstalt Hauptstrasse 7 im Stern, Mittelgeb. 1. Et. angenommen. Unbemittelte erhalten im Französischen und Englischen kostenlosen Vorunterricht. Prospecto gratis.  
Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule entbunden.  
Dr. Klein, Director.

**Loose zur Lotterie des Leipziger Rennclub**  
bei Gelegenheit der Wettrennen am 24. und 25. Mai cr. à 3 Mark sind zu haben bei Herren:  
Friedr. Del Vecchio, Markt 9. Franz Ohme, Unterföhrstraße 20.  
Friedrich Hermann, Goethestraße 5. Theodor Pätzmann, Schillerstraße 5.  
Eduard Heyser, Halle'sche Straße 9. Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16.





Verkauf nur noch bis Montag 12. Mai C. L. Walter & Söhne aus Berlin, Specialität eleganter Knaben-Garderobe

vom kleinsten Knaben an bis zur Herrensgröße. Zur Beste: Goethestr. 1, Eckhaus d. Grimm Str., 1. Etage.

Besonders machen wir noch auf eine Partie juristischer Knaben-Anzüge u. Paletots aufmerksam, die wir im Ganzen oder Einzelnen in den Vormittagsstunden unter den Geldhosenpreisen abgeben.

Fflaschenbier-Handlung H. Kretzschmar, L. Niedmann's Nachf., 7 Burgstraße 7

Münchner Pschorrbräu in Flaschen und liefert 16/2 Hl. frei ins Haus.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Table listing coffee prices: Campino ungebraut 0.95 A, gebrannt 1.30 A; Guatemala 1.20; Weiß Menado 1.30; Ceylon 1.35; Zehlferrn 1.40; Zehlferrn 1.40; Arabischer Mokka 1.45; Braun Java 1.45; Java Perl 1.45; Zehlferrn Perl (hochfein) 1.60.

Kaffee Wiener Mischung (Mokka u. Ceylon) 1.90 täglich frisch gebrannt am Lager. Fein einetroffen: Weiße amerikanische Kaffeemühle 65 A pro 1/2 Ro. van Houten's entölt 80 Cans 1/2, Büchse 8.10, 1/2, Büchse 65, Büchse 90 A.

Zucker, Kaffee, Osoar Maune, Aepfelwein, Jungbier!

in nur teilschmeckenden Sorten empfiehlt Osoar Maune, Promenadenstraße, Ecke der Wiesenstraße. Weinen 75r Aepfelwein, liefern wir 1 Liter 26 A gegen Nachnahme. G. Schmidt & Sohn, Weida. Jungbier! Freitag und Samstag von 8 Uhr Nachmittag ab Ausverkauf des so schnell beliebt gewordenen Jungbieres aus der Bahrener Brauerei, 1 Liter 10 A.

Morgen Wohl Jungbier Himbeersyrup

empfehlen wir 1 Liter 26 A gegen Nachnahme. G. Schmidt & Sohn, Weida. Morgen Wohl Jungbier! Sonntag reinen erbsenbegründigen Himbeersyrup empfiehlt 1 Btl. 65 A. Otto Pflügel, Rauhshäuser Steinweg 11.

Gänse-Pökelfleisch Eleganter Anfschnitt

bei P. Kunz, Rathenburgerstraße 9. Die erste Lieferung Braunschweiger Spargel ist eingetroffen und folgen täglich frische Aufsendungen. Auch erhalte täglich frischen Waldmeiher. Ernst Klessig, Dainstraße 3. - Reiger Straße 15 b.

Spargel

idealisch frisch in 4 Sorten. L. A. Seubert's Zeitungs- u. Buchhandlung, Dainstraße 28. Spargel Pflanzung Witterung gut, Spargel schön idealisch frisch 1/2 Liter bei Gebr. Geisler, Reichstraße 18, 1. Etage. Rechte ital. Macaroni à Pfd. 50 Pfg., edler Parmesan-Säse à Pfd. 1 A 20 A. Ital. Reis, Wurstsalz-Salamit 1: P. Righetti, Große Fleischergasse 21.

Ostsee-Laden

P. Scholtz, Fischhandlung, Petersstraße 27, Brühlstraße 14, Hol. Schellfisch, grüne Erbsen, Hecht, Bars, Bach, und Bachforelle, Karpfen, Aal in Gold, Pfund 70 A, empfiehlt gegen Nachnahme W. Schmoll, Ruedburg. O. Jwerson in Lübeck, Fisch, Meeresfrucht und Fisch-Export, empfiehlt und versendet: Wal in Gold, 10 Pfd. 7 Schilling 4 7. - Meisbrücken do. A 8. - Island, Gerings Kauladen A 4. - Erdbeere in Butter A 2.50. In frische Erdbeeren A 8. - 10. 10.

Schokolade und Beizunge

frischen Beizunge. Ernst Klessig, Dainstraße 3. - Reiger Straße 15 b. Schokolade, Schokolade, in Glas verpackt, daher unverderblich frisch, jetzt so billig wie sonst; empf. Theodor Schwemmler.

Sprossen u. Spröcklinge

in allen jeder Größe und auswärts. Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18. Marktwort

Bauplätze in Lindenau an der Waldstraße und Brühl'scher Weg verkaufen wir pro 1000 mit 9 A 50 A. Gebrüder Dietrich, Leipzig, Dainstr. 1, 1. Ein Produktionsgeschäft sofort spottbillig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 45, II.

Einige schöne Villen-Grundstücke

in Plagwitz, Gohlis und Gumnitz. Aus Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch das Real-Comptoir von Wm. Krobatsch, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Haus- und Geschäfts-Verkauf

Ein Hausgrundstück, in welchem seit länger als 20 Jahren ein Colonialwaren-, Cigarren-, Wein- u. Delicatessen-Geschäft betrieben wurde und in den letzten Jahren einen jährlichen Umsatz von 60-70,000 A erzielte, soll Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Hausgrundstück liegt am Markt in einer sächsischen Stadt von ca. 80,000 Einwohnern und ist einem jüngeren Mann Gelegenheit geboten, sich eine gute Erziehung zu erwerben. Bewerber wollen ihre Adressen unter M. V. 692 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Grundstücks-Verkauf

Das früher Reichliche Gut in Großschäteln bei Gohlitz, bestehend aus den Outschäuden: Scheune, Ställe und Wohnhaus, -Acker 247 □ Ruthen Hofraum u. Garten, 8 \* 185 \* Wiesen in 4 Partien, 14 \* 27 \* ist in 7 Partien, soll zusammen oder einzeln verkauft werden. Näheres ertheilen die Herren August Wanschmann in Leipzig Schillerstraße Nr. 5, 3. Etage und Dr. Heyder auf den Leipziger Kohlenwerken in Großschäteln. C. Schurpel, Blücherstraße 98.

Villa-Verkauf

In Plagwitz bei Dresden ist eine solid gebaute Villa mit großem Garten und vielen alten Obstbäumen, in schöner, sonniger Lage, prächtige Aussicht auf das Elbtal, für 1-2 Familien passend, für einen billigen, zeitgemäßen Preis zu verkaufen. Offerten unter N. P. 479, befördert d. Central-Annoncen-Expedition von G. L. Danne & Co. in Dresden.

Grundstücks-Verkauf

Das in Leipzig, an der Ecke der Promenade und der Nordstraße gelegene Haus- und Gartengrundstück 2400 Pfd. Nr. 1 ist zu verkaufen durch Advocat G. Elwert, Rathenburgerstraße 8, III.

Haus-Verkauf

Ein im Vorstadtteil, nahe dem Fleischergasse und Rosenballe gelegenes, solid gebautes und im guten Zustande befindliches Wohnhaus mit Garten und Hofraum, welches zu 7/8, netto verzinnt, ist in Folge Wegfalls des 1/8 für 78,000 A bei einer Anzahlung von 21,000 A zu verkaufen. Adv. Ludwig, Petersstraße 29, II.

Haus-Verkauf

Zu verkaufen ist in Reichels Garten ein solid gebautes Haus mit kleinem Garten. Preis 25,000 A. Ertrag 212 A. A. Uhlmann, Dainstraße Nr. 2.

Haus-Verkauf

Ein schönes Hausgrundstück am Grobensteinthal zu verkaufen. Offerten unter W. F. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf

Ein Hausgrundstück in der Marienwerk mit großem Hof, soll preiswerth verkauft werden. Interessenten belieben Adr. unter F. G. II 218 in der Filiale d. Bl. Königplatz 17 niederzuliegen.

Haus-Verkauf

Ein Haus mit großem Garten, 1600 □ E. Flächeninhalt, Preis 7900 A, Anzahlung 2000 A, dabei zu verkaufen W. Treidler, Reubnitz, Kronprinzstraße 18, 2. Etage.

Hotel-Verkauf

Das der größten u. schönsten Hotels Deutschlands, 100 Zimmer, große Gärten, ganz vorzüglich rentierend, soll bei einer Anzahlung von nur 8-10,000 Thlr. mit vollem Inventar wie es steht und liegt, sofort wegen Krankheit verkauft werden. Auch würde event. ein kleines Grundstück dazu zu. mit in Kauf genommen. Näheres können sich Herren bei den Herren unter P. L. 749, durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Elementargebiet in Greiz ist Kautschuk halber zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich 9000 A. Brief unter Chiffre B. 10 postlagernd Greiz.

Assool-Gesuch

Ein Mann von auswärts, ohne Mittel aber mit Kenntnissen, sucht zu einem Assool-Gesuch, welches 100 Proc. Nutzen abwirft, einen Theilnehmer mit 1800 A. Anzahlung. Besondere Bedingungen. Adressen erbeten Reubnitz, Rudenburgerstraße Nr. 18, I.

Compagnon

mit entsprechendem Capital. G. J. J. Effecten unter T. 8. 808 durch den „Zentralbank“ Leipzig erbeten.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.

Planinos u. Flügel

In Folge der bei mir eingeleiteten Reparatur kann man sich beliebige neue Planinos aus den besten Fabriken durch Miethe auf die bequemste Weise durch geringe Mietzinszahlungen erwerben. Robert Seitz, Pianofortefabrik u. Magazin, Reiger Straße Nr. 48.



No 128.

Schubwaaren.

Anverkauf im Ganzen u. Einzel noch während der Messe sehr billig Größt Nr. 87.

Auf Abzahlung u. Miethe! erhalten solide Leute Möbel, Betten, Matrasen, Uhren, Gerrengerbeder etc.

Möbelausverkauf. Offerte 1 cr. Posten sehr schöner Mahagoni- u. Nussbaum-Möbel Ein Stuhl.

Mabaq., Nussb. = (u.) Möbel. Nr. 1141 nur Neue! — auch gebrauchte.

Oswald Heyne, Nr. 12, part. Eine Partie gebrauchter Möbel steht billig zu ver.

1 Kleidersekr., 1 Sopha, 1 Bett u. Matr. wenig geb., v. P. Menanderstr. 4, Seitgeb. III.

2 Schlafsofa, 2 ovale Tische, 1 viered. 4 Kleider-Schiffen, 2 Cassolen, 3 Spiegel.

1 Sopha, eine wenig gebrauchte Matrasen mit Bettst. bill. zu verkaufen Quersstraße 10, 2. St.

1 Sopha, 6 u. 8 Uhren, Spiegel, versch. Verfen, Möbel, v. L. E. Brüggemann.

1 Sopha (venet.), 1 Kleidersekr., 1 Kommode umgünstig, billig Emiliensstraße 18, II.

1 wenig geb. Sopha, 1 Kleidersekr., 1 v. L. u. Matr. versch. v. L. E. Brüggemann.

1 Sopha, dauerhaft gearbeitet, ist billig zu verkaufen Körnerstraße 9, part.

1 Sopha, neu, f. 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u. 116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u. 134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u. 152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u. 170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u. 188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200 u. 202 u. 204 u. 206 u. 208 u. 210 u. 212 u. 214 u. 216 u. 218 u. 220 u. 222 u. 224 u. 226 u. 228 u. 230 u. 232 u. 234 u. 236 u. 238 u. 240 u. 242 u. 244 u. 246 u. 248 u. 250 u. 252 u. 254 u. 256 u. 258 u. 260 u. 262 u. 264 u. 266 u. 268 u. 270 u. 272 u. 274 u. 276 u. 278 u. 280 u. 282 u. 284 u. 286 u. 288 u. 290 u. 292 u. 294 u. 296 u. 298 u. 300 u. 302 u. 304 u. 306 u. 308 u. 310 u. 312 u. 314 u. 316 u. 318 u. 320 u. 322 u. 324 u. 326 u. 328 u. 330 u. 332 u. 334 u. 336 u. 338 u. 340 u. 342 u. 344 u. 346 u. 348 u. 350 u. 352 u. 354 u. 356 u. 358 u. 360 u. 362 u. 364 u. 366 u. 368 u. 370 u. 372 u. 374 u. 376 u. 378 u. 380 u. 382 u. 384 u. 386 u. 388 u. 390 u. 392 u. 394 u. 396 u. 398 u. 400 u. 402 u. 404 u. 406 u. 408 u. 410 u. 412 u. 414 u. 416 u. 418 u. 420 u. 422 u. 424 u. 426 u. 428 u. 430 u. 432 u. 434 u. 436 u. 438 u. 440 u. 442 u. 444 u. 446 u. 448 u. 450 u. 452 u. 454 u. 456 u. 458 u. 460 u. 462 u. 464 u. 466 u. 468 u. 470 u. 472 u. 474 u. 476 u. 478 u. 480 u. 482 u. 484 u. 486 u. 488 u. 490 u. 492 u. 494 u. 496 u. 498 u. 500 u. 502 u. 504 u. 506 u. 508 u. 510 u. 512 u. 514 u. 516 u. 518 u. 520 u. 522 u. 524 u. 526 u. 528 u. 530 u. 532 u. 534 u. 536 u. 538 u. 540 u. 542 u. 544 u. 546 u. 548 u. 550 u. 552 u. 554 u. 556 u. 558 u. 560 u. 562 u. 564 u. 566 u. 568 u. 570 u. 572 u. 574 u. 576 u. 578 u. 580 u. 582 u. 584 u. 586 u. 588 u. 590 u. 592 u. 594 u. 596 u. 598 u. 600 u. 602 u. 604 u. 606 u. 608 u. 610 u. 612 u. 614 u. 616 u. 618 u. 620 u. 622 u. 624 u. 626 u. 628 u. 630 u. 632 u. 634 u. 636 u. 638 u. 640 u. 642 u. 644 u. 646 u. 648 u. 650 u. 652 u. 654 u. 656 u. 658 u. 660 u. 662 u. 664 u. 666 u. 668 u. 670 u. 672 u. 674 u. 676 u. 678 u. 680 u. 682 u. 684 u. 686 u. 688 u. 690 u. 692 u. 694 u. 696 u. 698 u. 700 u. 702 u. 704 u. 706 u. 708 u. 710 u. 712 u. 714 u. 716 u. 718 u. 720 u. 722 u. 724 u. 726 u. 728 u. 730 u. 732 u. 734 u. 736 u. 738 u. 740 u. 742 u. 744 u. 746 u. 748 u. 750 u. 752 u. 754 u. 756 u. 758 u. 760 u. 762 u. 764 u. 766 u. 768 u. 770 u. 772 u. 774 u. 776 u. 778 u. 780 u. 782 u. 784 u. 786 u. 788 u. 790 u. 792 u. 794 u. 796 u. 798 u. 800 u. 802 u. 804 u. 806 u. 808 u. 810 u. 812 u. 814 u. 816 u. 818 u. 820 u. 822 u. 824 u. 826 u. 828 u. 830 u. 832 u. 834 u. 836 u. 838 u. 840 u. 842 u. 844 u. 846 u. 848 u. 850 u. 852 u. 854 u. 856 u. 858 u. 860 u. 862 u. 864 u. 866 u. 868 u. 870 u. 872 u. 874 u. 876 u. 878 u. 880 u. 882 u. 884 u. 886 u. 888 u. 890 u. 892 u. 894 u. 896 u. 898 u. 900 u. 902 u. 904 u. 906 u. 908 u. 910 u. 912 u. 914 u. 916 u. 918 u. 920 u. 922 u. 924 u. 926 u. 928 u. 930 u. 932 u. 934 u. 936 u. 938 u. 940 u. 942 u. 944 u. 946 u. 948 u. 950 u. 952 u. 954 u. 956 u. 958 u. 960 u. 962 u. 964 u. 966 u. 968 u. 970 u. 972 u. 974 u. 976 u. 978 u. 980 u. 982 u. 984 u. 986 u. 988 u. 990 u. 992 u. 994 u. 996 u. 998 u. 1000 u. 1002 u. 1004 u. 1006 u. 1008 u. 1010 u. 1012 u. 1014 u. 1016 u. 1018 u. 1020 u. 1022 u. 1024 u. 1026 u. 1028 u. 1030 u. 1032 u. 1034 u. 1036 u. 1038 u. 1040 u. 1042 u. 1044 u. 1046 u. 1048 u. 1050 u. 1052 u. 1054 u. 1056 u. 1058 u. 1060 u. 1062 u. 1064 u. 1066 u. 1068 u. 1070 u. 1072 u. 1074 u. 1076 u. 1078 u. 1080 u. 1082 u. 1084 u. 1086 u. 1088 u. 1090 u. 1092 u. 1094 u. 1096 u. 1098 u. 1100 u. 1102 u. 1104 u. 1106 u. 1108 u. 1110 u. 1112 u. 1114 u. 1116 u. 1118 u. 1120 u. 1122 u. 1124 u. 1126 u. 1128 u. 1130 u. 1132 u. 1134 u. 1136 u. 1138 u. 1140 u. 1142 u. 1144 u. 1146 u. 1148 u. 1150 u. 1152 u. 1154 u. 1156 u. 1158 u. 1160 u. 1162 u. 1164 u. 1166 u. 1168 u. 1170 u. 1172 u. 1174 u. 1176 u. 1178 u. 1180 u. 1182 u. 1184 u. 1186 u. 1188 u. 1190 u. 1192 u. 1194 u. 1196 u. 1198 u. 1200 u. 1202 u. 1204 u. 1206 u. 1208 u. 1210 u. 1212 u. 1214 u. 1216 u. 1218 u. 1220 u. 1222 u. 1224 u. 1226 u. 1228 u. 1230 u. 1232 u. 1234 u. 1236 u. 1238 u. 1240 u. 1242 u. 1244 u. 1246 u. 1248 u. 1250 u. 1252 u. 1254 u. 1256 u. 1258 u. 1260 u. 1262 u. 1264 u. 1266 u. 1268 u. 1270 u. 1272 u. 1274 u. 1276 u. 1278 u. 1280 u. 1282 u. 1284 u. 1286 u. 1288 u. 1290 u. 1292 u. 1294 u. 1296 u. 1298 u. 1300 u. 1302 u. 1304 u. 1306 u. 1308 u. 1310 u. 1312 u. 1314 u. 1316 u. 1318 u. 1320 u. 1322 u. 1324 u. 1326 u. 1328 u. 1330 u. 1332 u. 1334 u. 1336 u. 1338 u. 1340 u. 1342 u. 1344 u. 1346 u. 1348 u. 1350 u. 1352 u. 1354 u. 1356 u. 1358 u. 1360 u. 1362 u. 1364 u. 1366 u. 1368 u. 1370 u. 1372 u. 1374 u. 1376 u. 1378 u. 1380 u. 1382 u. 1384 u. 1386 u. 1388 u. 1390 u. 1392 u. 1394 u. 1396 u. 1398 u. 1400 u. 1402 u. 1404 u. 1406 u. 1408 u. 1410 u. 1412 u. 1414 u. 1416 u. 1418 u. 1420 u. 1422 u. 1424 u. 1426 u. 1428 u. 1430 u. 1432 u. 1434 u. 1436 u. 1438 u. 1440 u. 1442 u. 1444 u. 1446 u. 1448 u. 1450 u. 1452 u. 1454 u. 1456 u. 1458 u. 1460 u. 1462 u. 1464 u. 1466 u. 1468 u. 1470 u. 1472 u. 1474 u. 1476 u. 1478 u. 1480 u. 1482 u. 1484 u. 1486 u. 1488 u. 1490 u. 1492 u. 1494 u. 1496 u. 1498 u. 1500 u. 1502 u. 1504 u. 1506 u. 1508 u. 1510 u. 1512 u. 1514 u. 1516 u. 1518 u. 1520 u. 1522 u. 1524 u. 1526 u. 1528 u. 1530 u. 1532 u. 1534 u. 1536 u. 1538 u. 1540 u. 1542 u. 1544 u. 1546 u. 1548 u. 1550 u. 1552 u. 1554 u. 1556 u. 1558 u. 1560 u. 1562 u. 1564 u. 1566 u. 1568 u. 1570 u. 1572 u. 1574 u. 1576 u. 1578 u. 1580 u. 1582 u. 1584 u. 1586 u. 1588 u. 1590 u. 1592 u. 1594 u. 1596 u. 1598 u. 1600 u. 1602 u. 1604 u. 1606 u. 1608 u. 1610 u. 1612 u. 1614 u. 1616 u. 1618 u. 1620 u. 1622 u. 1624 u. 1626 u. 1628 u. 1630 u. 1632 u. 1634 u. 1636 u. 1638 u. 1640 u. 1642 u. 1644 u. 1646 u. 1648 u. 1650 u. 1652 u. 1654 u. 1656 u. 1658 u. 1660 u. 1662 u. 1664 u. 1666 u. 1668 u. 1670 u. 1672 u. 1674 u. 1676 u. 1678 u. 1680 u. 1682 u. 1684 u. 1686 u. 1688 u. 1690 u. 1692 u. 1694 u. 1696 u. 1698 u. 1700 u. 1702 u. 1704 u. 1706 u. 1708 u. 1710 u. 1712 u. 1714 u. 1716 u. 1718 u. 1720 u. 1722 u. 1724 u. 1726 u. 1728 u. 1730 u. 1732 u. 1734 u. 1736 u. 1738 u. 1740 u. 1742 u. 1744 u. 1746 u. 1748 u. 1750 u. 1752 u. 1754 u. 1756 u. 1758 u. 1760 u. 1762 u. 1764 u. 1766 u. 1768 u. 1770 u. 1772 u. 1774 u. 1776 u. 1778 u. 1780 u. 1782 u. 1784 u. 1786 u. 1788 u. 1790 u. 1792 u. 1794 u. 1796 u. 1798 u. 1800 u. 1802 u. 1804 u. 1806 u. 1808 u. 1810 u. 1812 u. 1814 u. 1816 u. 1818 u. 1820 u. 1822 u. 1824 u. 1826 u. 1828 u. 1830 u. 1832 u. 1834 u. 1836 u. 1838 u. 1840 u. 1842 u. 1844 u. 1846 u. 1848 u. 1850 u. 1852 u. 1854 u. 1856 u. 1858 u. 1860 u. 1862 u. 1864 u. 1866 u. 1868 u. 1870 u. 1872 u. 1874 u. 1876 u. 1878 u. 1880 u. 1882 u. 1884 u. 1886 u. 1888 u. 1890 u. 1892 u. 1894 u. 1896 u. 1898 u. 1900 u. 1902 u. 1904 u. 1906 u. 1908 u. 1910 u. 1912 u. 1914 u. 1916 u. 1918 u. 1920 u. 1922 u. 1924 u. 1926 u. 1928 u. 1930 u. 1932 u. 1934 u. 1936 u. 1938 u. 1940 u. 1942 u. 1944 u. 1946 u. 1948 u. 1950 u. 1952 u. 1954 u. 1956 u. 1958 u. 1960 u. 1962 u. 1964 u. 1966 u. 1968 u. 1970 u. 1972 u. 1974 u. 1976 u. 1978 u. 1980 u. 1982 u. 1984 u. 1986 u. 1988 u. 1990 u. 1992 u. 1994 u. 1996 u. 1998 u. 2000 u. 2002 u. 2004 u. 2006 u. 2008 u. 2010 u. 2012 u. 2014 u. 2016 u. 2018 u. 2020 u. 2022 u. 2024 u. 2026 u. 2028 u. 2030 u. 2032 u. 2034 u. 2036 u. 2038 u. 2040 u. 2042 u. 2044 u. 2046 u. 2048 u. 2050 u. 2052 u. 2054 u. 2056 u. 2058 u. 2060 u. 2062 u. 2064 u. 2066 u. 2068 u. 2070 u. 2072 u. 2074 u. 2076 u. 2078 u. 2080 u. 2082 u. 2084 u. 2086 u. 2088 u. 2090 u. 2092 u. 2094 u. 2096 u. 2098 u. 2100 u. 2102 u. 2104 u. 2106 u. 2108 u. 2110 u. 2112 u. 2114 u. 2116 u. 2118 u. 2120 u. 2122 u. 2124 u. 2126 u. 2128 u. 2130 u. 2132 u. 2134 u. 2136 u. 2138 u. 2140 u. 2142 u. 2144 u. 2146 u. 2148 u. 2150 u. 2152 u. 2154 u. 2156 u. 2158 u. 2160 u. 2162 u. 2164 u. 2166 u. 2168 u. 2170 u. 2172 u. 2174 u. 2176 u. 2178 u. 2180 u. 2182 u. 2184 u. 2186 u. 2188 u. 2190 u. 2192 u. 2194 u. 2196 u. 2198 u. 2200 u. 2202 u. 2204 u. 2206 u. 2208 u. 2210 u. 2212 u. 2214 u. 2216 u. 2218 u. 2220 u. 2222 u. 2224 u. 2226 u. 2228 u. 2230 u. 2232 u. 2234 u. 2236 u. 2238 u. 2240 u. 2242 u. 2244 u. 2246 u. 2248 u. 2250 u. 2252 u. 2254 u. 2256 u. 2258 u. 2260 u. 2262 u. 2264 u. 2266 u. 2268 u. 2270 u. 2272 u. 2274 u. 2276 u. 2278 u. 2280 u. 2282 u. 2284 u. 2286 u. 2288 u. 2290 u. 2292 u. 2294 u. 2296 u. 2298 u. 2300 u. 2302 u. 2304 u. 2306 u. 2308 u. 2310 u. 2312 u. 2314 u. 2316 u. 2318 u. 2320 u. 2322 u. 2324 u. 2326 u. 2328 u. 2330 u. 2332 u. 2334 u. 2336 u. 2338 u. 2340 u. 2342 u. 2344 u. 2346 u. 2348 u. 2350 u. 2352 u. 2354 u. 2356 u. 2358 u. 2360 u. 2362 u. 2364 u. 2366 u. 2368 u. 2370 u. 2372 u. 2374 u. 2376 u. 2378 u. 2380 u. 2382 u. 2384 u. 2386 u. 2388 u. 2390 u. 2392 u. 2394 u. 2396 u. 2398 u. 2400 u. 2402 u. 2404 u. 2406 u. 2408 u. 2410 u. 2412 u. 2414 u. 2416 u. 2418 u. 2420 u. 2422 u. 2424 u. 2426 u. 2428 u. 2430 u. 2432 u. 2434 u. 2436 u. 2438 u. 2440 u. 2442 u. 2444 u. 2446 u. 2448 u. 2450 u. 2452 u. 2454 u. 2456 u. 2458 u. 2460 u. 2462 u. 2464 u. 2466 u. 2468 u. 2470 u. 2472 u. 2474 u. 2476 u. 2478 u. 2480 u. 2482 u. 2484 u. 2486 u. 2488 u. 2490 u. 2492 u. 2494 u. 2496 u. 2498 u. 2500 u. 2502 u. 2504 u. 2506 u. 2508 u. 2510 u. 2512 u. 2514 u. 2516 u. 2518 u. 2520 u. 2522 u. 2524 u. 2526 u. 2528 u. 2530 u. 2532 u. 2534 u. 2536 u. 2538 u. 2540 u. 2542 u. 2544 u. 2546 u. 2548 u. 2550 u. 2552 u. 2554 u. 2556 u. 2558 u. 2560 u. 2562 u. 2564 u. 2566 u. 2568 u. 2570 u. 2572 u. 2574 u. 2576 u. 2578 u. 2580 u. 2582 u. 2584 u. 2586 u. 2588 u. 2590 u. 2592 u. 2594 u. 2596 u. 2598 u. 2600 u. 2602 u. 2604 u. 2606 u. 2608 u. 2610 u. 2612 u. 2614 u. 2616 u. 2618 u. 2620 u. 2622 u. 2624 u. 2626 u. 2628 u. 2630 u. 2632 u. 2634 u. 2636 u. 2638 u. 2640 u. 2642 u. 2644 u. 2646 u. 2648 u. 2650 u. 2652 u. 2654 u. 2656 u. 2658 u. 2660 u. 2662 u. 2664 u. 2666 u. 2668 u. 2670 u. 2672 u. 2674 u. 2676 u. 2678 u. 2680 u. 2682 u. 2684 u. 2686 u. 2688 u. 2690 u. 2692 u. 2694 u. 2696 u. 2698 u. 2700 u. 2702 u. 2704 u. 2706 u. 2708 u. 2710 u. 2712 u. 2714 u. 2716 u. 2718 u. 2720 u. 2722 u. 2724 u. 2726 u. 2728 u. 2730 u. 2732 u. 2734 u. 2736 u. 2738 u. 2740 u. 2742 u. 2744 u. 2746 u. 2748 u. 2750 u. 2752 u. 2754 u. 2756 u. 2758 u. 2760 u. 2762 u. 2764 u. 2766 u. 2768 u. 2770 u. 2772 u. 2774 u. 2776 u. 2778 u. 2780 u. 2782 u. 2784 u. 2786 u. 2788 u. 2790 u. 2792 u. 2794 u. 2796 u. 2798 u. 2800 u. 2802 u. 2804 u. 2806 u. 2808 u. 2810 u. 2812 u. 2814 u. 2816 u. 2818 u. 2820 u. 2822 u. 2824 u. 2826 u. 2828 u. 2830 u. 2832 u. 2834 u. 2836 u. 2838 u. 2840 u. 2842 u. 2844 u. 2846 u. 2848 u. 2850 u. 2852 u. 2854 u. 2856 u. 2858 u. 2860 u. 2862 u. 2864 u. 2866 u. 2868 u. 2870 u. 2872 u. 2874 u. 2876 u. 2878 u. 2880 u. 2882 u. 2884 u. 2886 u. 2888 u. 2890 u. 2892 u. 2894 u. 2896 u. 2898 u. 2900 u. 2902 u. 2904 u. 2906 u. 2908 u. 2910 u. 2912 u. 2914 u. 2916 u. 2918 u. 2920 u. 2922 u. 2924 u. 2926 u. 2928 u. 2930 u. 2932 u. 2934 u. 2936 u. 2938 u. 2940 u. 2942 u. 2944 u. 2946 u. 2948 u. 2950 u. 2952 u. 2954 u. 2956 u. 2958 u. 2960 u. 2962 u. 2964 u. 2966 u. 2968 u. 2970 u. 2972 u. 2974 u. 2976 u. 2978 u. 2980 u. 2982 u. 2984 u. 2986 u. 2988 u. 2990 u. 2992 u. 2994 u. 2996 u. 2998 u. 3000 u. 3002 u. 3004 u. 3006 u. 3008 u. 3010 u. 3012 u. 3014 u. 3016 u. 3018 u. 3020 u. 3022 u. 3024 u. 3026 u. 3028 u. 3030 u. 3032 u. 3034 u. 3036 u. 3038 u. 3040 u. 3042 u. 3044 u. 3046 u. 3048 u. 3050 u. 3052 u. 3054 u. 3056 u. 3058 u. 3060 u. 3062 u. 3064 u. 3066 u. 3068 u. 3070 u. 3072 u. 3074 u. 3076 u. 3078 u. 3080 u. 3082 u. 3084 u. 3086 u. 3088 u. 3090 u. 3092 u. 3094 u. 3096 u. 3098 u. 3100 u. 3102 u. 3104 u. 3106 u. 3108 u. 3110 u. 3112 u. 3114 u. 3116 u. 3118 u. 3120 u. 3122 u. 3124 u. 3126 u. 3128 u. 3130 u. 3132 u. 3134 u. 3136 u. 3138 u. 3140 u. 3142 u. 3144 u. 3146 u. 3148 u. 3150 u. 3152 u. 3154 u. 3156 u. 3158 u. 3160 u. 3162 u. 3164 u. 3166 u. 3168 u. 3170 u. 3172 u. 3174 u. 3176 u. 3178 u. 3180 u. 3182 u. 3184 u. 3186 u. 3188 u. 3190 u. 3192 u. 3194 u. 3196 u. 3198 u. 3200 u. 3202 u. 3204 u. 3206 u. 3208 u. 3210 u. 3212 u. 3214 u. 3216 u. 3218 u. 3220 u. 3222 u. 3224 u. 3226 u. 3228 u. 3230 u. 3232 u. 3234 u. 3236 u. 3238 u. 3240 u. 3242 u. 3244 u. 3246 u. 3248 u. 3250 u. 3252 u. 3254 u. 3256 u. 3258 u. 3260 u. 3262 u. 3264 u. 3266 u. 3268 u. 3270 u. 3272 u. 3274 u. 3276 u. 3278 u. 3280 u. 3282 u. 3284 u. 3286 u. 3288 u. 3290 u. 3292 u. 3294 u. 3296 u. 3298 u. 3300 u. 3302 u. 3304 u. 3306 u. 3308 u. 3310 u. 3312 u. 3314 u. 3316 u. 3318 u. 3320 u. 3322 u. 3324 u. 3326 u. 3328 u. 3330 u. 3332 u. 3334 u. 3336 u. 3338 u. 3340 u. 3342 u. 3344 u. 3346 u. 3348 u. 3350 u. 3352 u. 3354 u. 3356 u. 3358 u. 3360 u. 3362 u. 3364 u. 3366 u. 3368 u. 3370 u. 3372 u. 3374 u. 3376 u. 3378 u. 3380 u. 3382 u. 3384 u. 3386 u. 3388 u. 3390 u. 3392 u. 3394 u. 3396 u. 3398 u. 3400 u. 3402 u. 3404 u. 3406 u. 3408 u. 3410 u. 3412 u. 3414 u. 341







Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Bestes Concert mit Theater und Schauspielen in den neu restaurierten Gärten und Sälen.

Am Tage im Vorgarten, Restaurant und Sälen freien Zutritt.

Abonement-Billets im Comptoir des Schützenhauses, 1 Familie 20 Mark, 1 einzelne Person 10 Mark.

An Tage sind Billets à 50 Pfg. zu haben in der Cigarrenhandlung von H. Dittrich, Halle'sche Straße.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Osterwoche

Concert und Kunst-Vorstellung.

Anftreten des sämmtlichen engagierten Künstlerpersonals.

Mlle. Märcé, Sängerin und Berwandlungskünstlerin. Diese Dame wird in einem Reitroum von 15 Minuten ihr Können 19 mal wechseln.

Erstes polnisches Juden-Quartett unter Direction des Herrn Schwartz.

Präcis 10 Uhr Gastspiel des Mr. Charles H. Austin.

Großartige Specialität der Neuzeit.

Cirque Royal.

CIRCUS RENZ.

Ecke der Frankfurter und Canalstrasse.

Heute Donnerstag den 8. Mai Große Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr:

„Grosses chinesisches Fest“

ganz neu arrangirt und inscenirt vom Director E. Renz, wobei die Aufarbeiten der Künstler großartig sind.

Nächsten Sonntag 3 große Vorstellungen, um 4 und 7 1/2 Uhr, sowie III. grosses Kunst-Wettrennen

auf der Universitätswiese (hinter dem Johannapark). Auch Amateure welche sich daran betheiligen wollen, belieben sich morgen Freitag im Hause des Tages an der Circus-Casse zu melden.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Donnerstag, den 8. Mai

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Freitag und Sonnabend kein Concert.

Sonntag, den 11. Mai, Abschieds-Concert.

Englischer Keller advertisement with decorative border and text: Englischer Keller, während der Messe Concert unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

F. A. Trietschler's Concert- und Ballhaus, Schulstr. 7.

Concert und Vorstellung

Heute, sowie täglich: des neu engagierten Künstler-Personals. Auftreten der mit köstlichem Beifall aufgenommenen Duett-Sängerinnen und Concert-Sängerinnen.



Rice's zoologische Ausstellung

täglich dem geehrten Publicum zur Besichtigung geöffnet. Reichhaltiger Thierbestand: 5 Rhinocerose, Löwen, Königtiger, Elephanten, Straußen, Waffeln, Orang-Utans, Chimpanze, die wunderbaren Gibbons, Rhinoceros-Vögel.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Concert von 4-11 Uhr Abends. Fütterung der Raubthiere um 4 und 7 Uhr.

Hotel de Saxe.

Täglich während der Messe großes Concert von der berühmten Tyroler National-Gänger-Gesellschaft Jacob Schöpfer (5 Damen und 3 Herren).

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der beliebten Damen-Capelle Köhler-Anger.

Bellevue.

Heute Abend Meßball.

Röhl's Restaurant u. Café

Heute Abend auf vielseitigen Wunsch grosses bayrisch. Bierfest

Münchener Löwen-Bräu,

Centralstraße Nr. 5. Kleiner Ausverkauf des vorzüglichen Löwenbräu-Märzenbieres.

Sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen

Römling's Restaurant am Bayerischen Bahnhof

Sophien-Bad-Restaurant

Grüner Baum

E. Eisenkolbe.

Thieme'sche Brauerei.

Speise-Halle

Tunnel

Hotel de Pologne. Benefiz-Vorstellung für Frä. J. Waldau.

Foigmann's Restaurant.

Täglich großes Concert und musikal. Abendunterhaltung der Wiener Concert-Sängergesellschaft.

Café Turc

Täglich während der Messe Concert und Vorträge.

Café Rothe.

14. Markt 14. Klosterkeller.

Tägl. Concert u. Vorstellung von der Gesellschaft Ronneburg.

Restaurant Hopfenblüthe

Orchestration spielt täglich.

Gesellschafts-Halle

Lützenschaer Brauerei.

Früh und Abends Stamm.

Neumarkt Nr. 17.

Heute saure Rindskaldauen.

Restaurant Ritterstrasse 29.

Taubners Gosenstube

Heute Schlachtfest.



Leipzig, 7. Mai.

Der Reichsanwalt hat eine Verordnung erlassen, welche Bezug auf die Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht hat.

Leipzig, 7. Mai. Der preussische Tag ist nach den Reichs-Sonntagen, für den Kleinhandel einer der besten Geschäftstage.

Leipzig, 7. Mai. Wir machen unsere Leser in Wargen und Umgebung auch auf dieser Stelle noch darauf aufmerksam, daß die königliche Staats-Eisenbahn-Verwaltung morgen Donnerstag Nacht 12 Uhr einen Personen-Exztrazug nach Wargen vom Dresdener Bahnhofe abfertigen läßt.

Leipzig, 7. Mai. Unter den in der Kunstgewerbe-Ausstellung hier bereits eingeleiteten und aufgestellten Gegenständen befindet sich eine ganz besondere Wertwürdigkeit.

Leipzig, 7. Mai. Das Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay bringt uns am nächsten Sonntag den 11. Mai im Alten Theater die vollständige Wallenstein-Trilogie in unmittelbarer Reihenfolge.

Leipzig, 8. Mai. Am heutigen Donnerstag Abend findet in den Sälen des Hotel de Bologne das letzte Concert der Leipziger Quartett- und Couplettsänger, die Herren Späner, Selow, Hanke, Eyle, Stahlbeuer und Simon statt.

Leipzig, 7. Mai. Schon wieder neue Ankümmelungen in Herrn Rices Menagerie: dazu gehört der gemalte Hühnerhund oder Stimr (Lycan pictus), welcher zwar schon seit langer Zeit bekannt, aber nach Europa erst in neuerer Zeit und zwar als eine große Seltenheit gebracht worden ist.

Leipzig, 7. Mai. Nachdem der Ballon „Saxonia“ unseres Leipziger Luftschiffers Helm von seinem am letzten Sonntag in Folge des starken Windes erhaltenen Beschädigungen wieder repariert ist, beabsichtigt Herr Helm nächsten Sonntag eine Luftfahrt zu unternehmen.

In der heute stattgehabten Sitzung fiel ein Teil des Hauptgewinnes von 500,000 Mark in die Collecte des Herrn W. Ritter in Liebertswitz.

Leipzig, 7. Mai. In einem Zimmer in vierter Etage der Universitätsstraße Nr. 1, worin zur Zeit Zimmerleute und Tapezierer beschäftigt sind, geriet gestern eine Partie Hobel- und Papierspäne durch Herabspringen von Feuerfanten aus einem nebenstehenden Ofen in Brand.

In vergangener Nacht versuchte ein übermüthiges Herrchen in übersprudelnder Bierlaune mit einem am Marktplatz haltenden Droschkenkutscher sein Späßchen zu machen und anzubinden.

Leipzig, 7. Mai. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Raurer Friedrich Wilhelm Elaw aus Gohlis wegen Jammerhandlung gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst (§. 330 des Reichsstrafgesetzbuchs) zu dreihundert Mark Geldstrafe verurtheilt.

Lindau, 7. Mai. Der Gemeinderath hier hat nunmehr die durch die Nichtwiederwahl des vorigen Gemeindevorstandes Herrn Bahlig erledigte Gemeindevorstandes-Stelle öffentlich ausgeschrieben.

Dresden, 6. Mai. Dem Conrector an der Realschule, Johannes Bruno Haas, welcher kürzlich sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer der genannten Anstalt beging, ist in Anerkennung seiner Verdienste der Titel „Professor“ verliehen worden.

Leipzig, 7. Mai. Schon wieder neue Ankümmelungen in Herrn Rices Menagerie: dazu gehört der gemalte Hühnerhund oder Stimr (Lycan pictus), welcher zwar schon seit langer Zeit bekannt, aber nach Europa erst in neuerer Zeit und zwar als eine große Seltenheit gebracht worden ist.

Leipzig, 7. Mai. Nachdem der Ballon „Saxonia“ unseres Leipziger Luftschiffers Helm von seinem am letzten Sonntag in Folge des starken Windes erhaltenen Beschädigungen wieder repariert ist, beabsichtigt Herr Helm nächsten Sonntag eine Luftfahrt zu unternehmen.

Bogen-Einführung der Warmwasserheizung in der neuen Volksschule an der Sebastian-Bach-Straße (mit 40,625 Mark Kostenanwand) beantragen der Bau- und Schulausschuß: 1) den früheren abnehmenden Beschluß zu bekräftigen, 2) den Antrag an den Rath zu bringen, er wolle das Werk zu Kassenantern mit der Einführung der Defen- und Ventilations-Einrichtung nach Art der in der Gemeindefchule zu Dorna vorhandenen Anlagen beantragen.

Das Collegium genehmigt ferner die Erbauung einer besonderen Lärnhalle für die 1. Bezirksschule (veranschlagt mit 27,202 Mark zu Kosten des Stammvermögens), sowie die Parzellen-Eintheilung des südlichen Areals am sogenannten Ochsenstande nach dem vorgelegten Plane, ebenso den Areal-ankauf mit Herrn Kaufmann Otto Emil Marx-Liebenow wegen Gerabelegung der Fluchtlinie am Brühl, und sagt bei der ablehnenden Entscheidung des Rathes wegen Fortführung der Humboldtstraße bis zur Blücherstraße Bewilligung.

Der vom Rath beschlossene Veränderung in der Eintheilung der Bauvorschriften für die Villenplätze an der Bismarckstraße wird zugestimmt; ebenso werden genehmigt die Einführung der Wasserleitung auf einem Tracte des südlichen Bauanstellungsplanes, die Forderung von 800 Mark für Abbruch des alten Nicolaischulgebäudes, von 3600 Mark für verschiedene bauliche Herstellungen im Neuen Stadttheater und von 3413 Mark für Herstellung der Beleuchtungs-Anlagen in der Jacobstraße.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 7. Mai. Die „Darmst. Zig.“ meldet: Der Prinz Alexander von Dattenberg bezieht sich auf besondern Wunsch des Kaisers von Rußland morgen nach Livadia. In der Begleitung des Prinzen befindet sich der Leutnant Freiherr v. Riedesel.

Leipzig, 7. Mai. Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge hat der Prinz Alexander von Dattenberg wegen seiner Reise nach Livadia die bulgarische Deputation angewiesen, ihre Adresse von Livnowa vorläufig zu verschieben und wird dieselbe nicht vor der Rückkehr aus Livadia empfangen.

Wien, 6. Mai. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist heute Nachmittag aus Bukarest hier eingetroffen.

Rom, 6. Mai. Das Journal „Italia militare“ bezeichnet es auf das Bestimmteste als unbestätigt, daß der erste Generaladjutant des Königs, Cavaliere Redici, seine Demission gegeben habe.

Petersburg, 6. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg“ wendet sich gegen den Artikel der „Times“ vom 1. Mai über die angeblich hier herrschenden Zustände.

Petersburg, 6. Mai. (Zweite Meldung.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ bezeichnet in dem bereits signalisirten Artikel die Petersburger Nachrichten der „Times“ vom 1. d. M. als ein Conglomerat sämtlicher unsinnigen Zeitungserzählungen über die hiesigen Zustände.

Petersburg, 7. Mai. Die „Agence Russ“ meldet, daß vom General Odrubtschew dem Sultan

Aberreichte Schreiben des Kaisers Alexander und die Proclamation an die Russen seien in Konstantinopel sehr günstig aufgenommen worden; der Sultan habe in Folge dessen Odrubtschew beauftragt, der Commission in Philippopol anzuzeigen, er beabsichtige von dem ihm durch den Berliner Vertrag jetzt zustehenden Rechten seinen Gebrauch zu machen.

London, 7. Mai. In einer Aufschrift Lord Salisbury's an die Journale erklärt derselbe, daß er kürzlich nicht gesagt habe, die russischen Truppen dürften nach dem 3. August d. J. nicht südlich und westlich des Balkans, sondern dieselben dürften nicht südlich und westlich vom Pruth sein.

Das Meteorologische Bureau

veröffentlichte im Monat April an 29 Tagen 89 Gesamtsummen und zwar 29 in Bezug auf den Bitterungscharakter im Allgemeinen, 27 auf die Windrichtung, 27 für die Windstärke, 29 für die Temperatur und 28 für Niederschläge.

Die Prüfung der Prognosen an der Hand der täglich von 9 hiesigen meteorologischen Stationen eingehenden Bitterungsberichte ergab folgende Procentfäge:

Table with 7 columns: Wettercharakter, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Niederschlag, Bitterungscharakter, and Procentfäge. It lists data for Dresden and Annaberg.

Nach den Zusammenstellungen der Vorstände der meteorologischen Stationen in Dresden und Annaberg ergab sich:

- a. für Dresden als Procentfag der Krefter für den Bitterungscharakter 86 Proc., Windrichtung 88 Proc., Windstärke 87 Proc., Temperatur 79 Proc. und Niederschläge 89 Proc.
- b. für Annaberg für Wettercharakter 87 Proc., Windrichtung 77 Proc., Windstärke 78 Proc., Temperatur 83 Proc. und Niederschläge 83 Proc.

Weiterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 7. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, and Temperatur. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Während die starke Abnahme des Luftdruckes sich gleichzeitig mit Trübung weiter nach Süden und Osten ausgebreitet hat, ist das Barometer im Norden und Nordwesten wieder gestiegen.

Uebersicht der Witterung. Während die starke Abnahme des Luftdruckes sich gleichzeitig mit Trübung weiter nach Süden und Osten ausgebreitet hat, ist das Barometer im Norden und Nordwesten wieder gestiegen.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 8. Mai. Bei schwachen bis frischen nordwestlichen bis nordöstlichen Winden wolkiges bis trübes, vorwiegend trockenes Wetter.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 7. Mai. Am Rathstische anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträte Koch, Meißner und Ludwig-Bohl.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of names.

Gewinne

A. Klasse 95. Vermögens-Verhältnisse. Gegeben in Ostpreußen den 7. Mai 1879. Gewinn zu 500,000 Mark.

Nr. 47539. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 47609 50290. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1567 11520 18640 29504 33899 34764 37469

89008 92188 96243 40338 41159 41999 44186

46813 44705 66643 68987 69048 69192 72790

74428 77618 79217 81951 89117 83996 92959.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 3361 5085 14832 19391 25901 27550 27989

36784 38990 39100 40989 40851 52493 54973

56986 58351 61787 62921 68066 67571 68511

70726 74979 75907 75975 82084 82873 94583

96089 99100. Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1157 3999 3438 4450 9346 11189 13626 16294

25433 26598 26714 28998 29036 29791 34783

36499 36851 38356 40732 44189 50019 56908

60692 62967 63940 68685 70189 70889 73497

79599 74571 74798 75182 76426 76902 77861

79185 81788 83571 84578 85765 86059 95789

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1794 3377 4909 5014 5083 6181 6189 6489

6875 6919 7750 9718 13650 14146 15790 17346

19253 20116 21946 21889 23639 23789 24509

25941 26303 26674 26704 28379 29029 29066

29635 29990 30919 31925 33659 34518 35154

38260 37960 37981 38065 38092 38169 38569

39448 40128 41094 43671 43641 43742 44019

44045 44900 45981 47499 47091 47426 48064

48354 50947 51106 52257 53095 53585 54365

56141 58490 61811 61744 61807 65885 66394

69387 71409 71951 79129 79151 79005 79419

78503 78518 76710 76960 77987 78139 78822

79063 80665 81136 82939 82989 84560 86667

88249 88910 90147 91098 93151 93925 95140

95216 96397 96455 96616 97005 97865 99786

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 191 79 89 237 311 412 15 75 544 661 863 89

921 88. 1057 77 96 163 79 74 205 81 98 387 88 94 472 79

86 658 706 11 85 893 33 91 957. 2011 85 95 157 208 10 526 39 50 446 696 798 41

69 806 14 32 950. 3074 124 27 89 204 35 344 86 476 571 834 98 919

38 94. 4035 173 74 379 82 99 439 559 747 954. 5099 100 89 46 76 419 98 72 528 19 23 28 79 631

63 774 85 879. 6038 85 98 138 80 80 366 76 513 677 701 85 800

14 973 84. 7100 19 216 32 46 86 393 27 46 495 590 99 645

743 62 83 92.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes rows like '9000 129 78 286 318 65 401 688 89 712 52 64'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes rows like '827 914. 40081 32 156 79 219 84 405 13 64 510 608 95'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing financial data or lottery results. Includes rows like '79079 81 110 66 98 361 16 62 78 536 644 774 73'.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Es ist nichts Bemerkenswerthes von der Seite zu melden als die permanente Haufe. Credit 466, Disconto 152, Rindfleisch 120,75, Rheinische 117,10, Ungarische Goldrente 80,75. Es geht mit Riesenfortschritt vorwärts. Die Speculation soll große Höhen Marienburgs Plinwa aufgenommen haben. Auch die bisher in den Hintergrund getriebenen Stufen wurden wieder vorgeführt. Nach der 'National Zeitung' vertritt die Speculation die Ansicht, daß jedes Papier die Berechtigung für eine Haufe in sich trägt. Der speculative Eifer, mit welchem gehandelt wird, erschwert augenblicklich die Beobachtung der einzelnen Schwankungen, dieselben entwickeln sich fast durchaus aus dem Umfange der Realisationslauf, die sich aber in der Regel sofort abschwindet, sobald ein Courstrend entsteht. Es bedarf dann nur irgend einer Anregung, um die Haufbewegung wieder in den Vordergrund zu schieben. Magdeburg-Halberstädter fliegen weiter. Der 'Sachsenzeitung' wird aus Magdeburg direct berichtet, daß die Nachricht, wonach die Bahn mit Reichhaltigkeit 10 Proc. an die Aktien Lit. A und 4 1/2 Proc. an die Aktien Lit. B verteilen könnte, hauptsächlich richtig ist. Unter solchen Umständen, wo gewissermaßen auch für die Aktien Lit. A eine Prämie von 2 Proc. Rente für die Verwertung des Betrages in Aussicht steht, würde ja Niemand für den Betrag in der Generalversammlung stimmen, wenn nicht schon vorher eine Herabsetzung der in Frage kommenden Betragbestimmungen einträte. Eine solche sei denn auch ins Auge gefaßt und soll auf eine vorläufige Anfrage der Gesellschaftsbehörde reorganisationsfähig die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben sein, vorläufig die Stipulation des §. 4 fallen zu lassen. Scherlich würde aber bloß dieses Zugeständnis genügen, um den Betrag noch zu retten. Die Krupp'sche Concession giebt vielerlei Anlaß zu Mittheilungen der Blätter. Sie machte ja schon bei ihrer Einweisung Kuffstein. Damals wurde die Cautionshypothek von 12 Millionen Talern der Gerhards-Anlage-Direction übergeben und diese verpflichtet und berechtigt, nach Einlösung sämtlicher Obligationen die Abgabe derselben zu beantragen. Das deutsche Bank-Consortium hat nun die neuen Obligationen fast übernommen, aber seiner Forderung, daß die Gerhards-Anlage die neuen Obligationen ebenso wie die alten ausstellen solle und der Übergang des alten Obligationen innewohnenden Pfandrecht auf die neuen dadurch effectuirt würde, ist durch die Weigerung der Gerhards-Anlage ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Die gesammelten noch ausstehenden 2 1/2 Millionen Mark müssen nunmehr haark erlegt werden, ehe die Gerhards-Anlage die Hypothek freigiebt. Statt der Gerhards-Anlage liegt dann der Deutschen Bank die Obliegenheit auf, die neuen Obligationen auszustellen, und das funktirende Control-Comité löst sich auf. Dazu kommt, daß der neue Credit bis Ende des Jahres überzogen ausgebeht werden soll, während die alten Obligationen nach dem Prospecte von 1874 bereits 1883 amortisirt sein sollten. Freilich, den Obligationen-Inhabern zu Gunsten macht der Schuldner keine neuen Arrangements.

Altona-Riel und Schleswigsche Eisenbahnen. Geschäftsbericht pro 1878. I. Altona-Riel.

Die Betriebseinnahmen des abgelaufenen Jahres sind gegen 1877 erheblich zurückgeblieben, da der Verkehr sehr allgemein, namentlich aber mit den nordischen Nachbarländern, abgenommen hat. Dagegen sind die Betriebsausgaben nicht nur nicht

zurückgegangen, sondern noch um ein Geringes angelegen, weil einestheils die günstigeren Conjunctionen in den zum Eisenbahnbetrieb erforderlichen Materialien, wie sie im Jahre 1878 herausgetreten haben, dem Betriebsjahr selbst noch nicht vollständig zu Gute kommen konnten und weil andererseits die besondere Anstrengungen zur Erhaltung und Belebung des Verkehrs gemacht werden mußten, welche notwendiger Weise Mehrausgaben erforderlich gemacht haben. Der Betriebsüberschuss ist demnach auf 8,799,787 A oder um 548,645 A gegen voriges Jahr gesunken. Da aber der Referendums durch die bedeutenden Einlagen, die ihm früher zugewandt worden, so sehr gemindert ist, daß selbst nach Abzug der im Jahre 1878 daraus bestrittenen Ausgaben ein Bestand von 1,587,399 A Ultimo 1878 oder reichlich 8,000,000 A mehr als Ultimo 1877 verblieben ist, so hat trotz der ungünstigen Betriebsergebnisse eine Dividende von 6 1/2 Proc. verteilt werden und nach einer Zurechnung von 12,000 A an die Pensions- und Unterstützungskasse noch ein Rest von 190,470 A wieder in den Referendums gelegt werden können. Die Gesamteinnahme der Holsteinischen und Schleswigschen Bahnen betrug 8,865,897 A. Die Betriebsausgaben, nach Abzug der aus den beiderseitigen Referendums für Erneuerungen entnommenen Zuschüsse, sowie der von Gläubiger-Glimmern, Werkhölzern und Gutin-Lübeck gezahlten Beiträge zu den Betriebskosten: 8,066,110 A, so daß Ueberschuss blieb 8,799,787 A. Dagegen erforderte der Obligationendienst 2,867,316 A, so daß ein Rest von 1,432,470 A verbleibt, wovon in Anspruch nahm: 6 1/2 Proc. Dividende auf 41,000 T. 1,330,000 A, und wovon an die Pensions- u. i. w. -Kasse und an den Referendums die oben genannten Summen zugetheilt wurden. Die Einnahme der Holsteinischen Bahn betrug 631,697 A; dagegen die Betriebsausgabe 441,227 A. Berzinsung des Anlagecapitals 458,016 A, so daß eine Unterbilanz von 367,645 A bleibt (343,812 A im v. J.). Die Altonaer Bahn brachte 156,291 A; dagegen Betriebskosten 118,511 A, Berzinsung des Anlagecapitals 72,589 A, bleibt Unterbilanz 30,772 A (22,091 A im v. J.). Die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn hatte 228,976 A Einnahme; dagegen Betriebskosten 197,067 A, Berzinsung des Anlagecapitals 89,019 A, bleibt Ueberschuss 12,888 A (50,485 A im vorigen Jahre). Reumünster-Oldb. hatte 243,042 A Einnahme; dagegen Betriebskosten 193,933 A, Berzinsung des Anlagecapitals 272,641 A, bleibt Unterbilanz 228,432 A (217,907 A im vorigen Jahre). Die Altonaer Hafenbahn brachte 18,049 A Einnahme; dagegen Betriebskosten 16,886 A, Berzinsung und Amortisation 19,990 A, bleibt Unterbilanz 18,283 A. Die Schleswigschen Bahnen brachten 2,680,666 A; davon ab Betriebskosten, nach Abzug des aus dem Referendums geleisteten Beitrags von 37,500 A für Erneuerung von Oberbau-Material, 1,635,584 A, Berzinsung und Amortisation 1,418,439 A, bleibt Unterbilanz 413,640 A (399,865 A im vorigen Jahre). Aus dem Referendums wurden 900,860 A entnommen. Der Personenverkehr auf den holsteinischen Bahnen brachte für 2,993,598 Personen incl. Nebenerträge 2,668,495 A, davon fallen auf den Binnenverkehr 259,647 A; im directen Verkehr Fahrkarte mit den größten Summen Berlin-Hamburg 432,996 A und Schleswig 275,092 A. Im Durchgangsverkehr weist den größten Beitrag Schleswig-Berlin-Danburg auf mit 122,176 A. Der Güterverkehr (987,896 Tonnen) nebst Vieh- und Nebenerträgen brachte 3,467,683 A

und erkl. der Nebenerträgen (290,564 A) 3,248,468 A. Davon fallen auf den Binnenverkehr: 1,266,294 A; im directen Verkehr haben oben an: Schleswig 484,791 A, die sächs. Staatsbahn 390,553 A. Nach den Klassen brachten: Eis- und eiserne Güter 235,284 A, Normalgüter 894,907 A, Güter der Bogenabgabeklassen 1,403,948 Mark, Viehtransporte 683,614 A u. Die Ausgaben specifizirt sich in Hauptverwaltung 181,764 A, Bahnverwaltung 1,379,822 A, Transportverwaltung 1,816,409 A, sonstige Ausgaben 37,584 A. Specieil führen wir noch folgendes an: Einnahmen wurden für Personen in der I. Klasse 83,084 A, in der 2. Klasse 758,373 A, in der 3. Klasse 1,543,693 A, in der 4. Klasse 130,785 A, zu ermäßigten Preisen 61,883 A. Von der Gesamteinnahme im Personenverkehr fallen auf den Kilometer Bahnlänge 29,046 A. Von der Gesamteinnahme im Güterverkehr fallen auf den Kilometer Bahnlänge 12,046 A, auf den Rußkilom. 4,79 A. Der Personenverkehr brachte 48,08 Proc. der Gesamteinnahmen, die sonstigen Einnahmen (50,625 A) brachten 0,82 Proc. Von den Ausgaben kommen auf die Bahnverwaltung 40,40 Proc., auf die Transportverwaltung 63,18 Proc., auf die allgemeine Verwaltung 6,42 Proc. Sämmtliche Ausgaben betragen 6,294 Proc. Gegen 1877 wurden weniger befördert Personen: 88,406 und daher weniger eingenommen: 66,784 A, Güter weniger 62,675 Tonnen, mit 190,941 A Mindereinnahme. Die sonstigen Einnahmen betragen 41,516 A weniger. Die Einnahmen betragen im Ganzen weniger 299,241 A, d. h. per Kilometer weniger 1089 A, die Ausgaben weniger 290,707 A, d. h. per Kilom. weniger 766 A, der Ueberschuss weniger 519,948 A. II. Schleswigsche Bahnen. Es wurden befördert Personen: in I. Klasse 3762 für 94,863 A, in II. Klasse 85,283 für 268,918 A, in III. Klasse 533,624 für 674,368 A, in IV. Klasse 48,389 für 57,903 A, zu ermäßigten Preisen 7869 für 9999 A, davon im Binnenverkehr 502,550 für 537,082 A, im directen Verkehr 158,910 Personen, und im Durchgangsverkehr 17,430 Personen, zusammen für 468,367 A. Nebenerträge 31,382 A. Zusammen im Personenverkehr für 678,000 Personen 1,086,882 A, per Kilometer Bahnlänge 4506 A. Der Gesamteinnahme verkehrte inclusive Vieh- und Nebenerträge brachte 1,568,240 A, ohne Nebenerträge 1,494,494 A, davon fallen auf den Binnenverkehr 413,801 A. Es wurden befördert 179,414 Tonnen, davon im Binnenverkehr 70,795 Tonnen, im directen Verkehr 78,104 Tonnen, im Durchgangsverkehr 29,514 Tonnen. Von der Einnahme im Güterverkehr entfallen pro Kilometer Bahnlänge 6829 A. Derselbe Einnahmen 24,44 A Summe der Einnahmen 2,680,666 A pro Kilometer Bahnlänge 11,439 A per Rußkilometer 2,74 A. Von den Einnahmen kommen auf den Personenverkehr 89,41 Proc., auf den Güterverkehr 69,68 Proc., auf sonstige Quellen 0,91 Proc. Von den Ausgaben kommen auf die Bahnverwaltung 67,744 A — 49,30 Proc. (per Kilometer Bahnlänge 2998 A), auf die Transportverwaltung 295,567 A — 60,78 Proc. (per Rußkilometer 0,86 A per Rußkilometer 0,014 A), auf die allgemeine Verwaltung 119,873 A — 6,99 Proc. (per Kilometer Bahnlänge 489 A). Summa aller Ausgaben 1,635,584 A (per Kilometer Bahnlänge 7,065 A, per Rußkilometer 1,69 A). Sämmtliche Ausgaben betragen 61,81 Proc. der Gesamteinnahmen.

Der Rechnungsabschluss stellt sich wie folgt: Einnahme 2,630,688 A, Ausgabe 1,663,384 A, Betriebsüberschuss 967,304 A. Dazu an Zinsen von Capitalien des Referendums verwendet zur Erneuerung von Oberbau-Material 37,500 A, an Zinsen von Effecten des Dispositionsfonds 108,890 A. Zusammen Ueberschuss 1,113,694 A. Davon sind an Zinsen und Amortisationen zu verwenden 1,524,743 A, also Unterbilanz 413,640 A. Der Referendums schließt mit 760,000 A, der Dispositionsfonds (incl. 504,973 A) Verhältnisse der Altona-Riel Eisenbahngesellschaft mit 2,126,400 A. Im Bereiche zum Jahre 1877 wurden weniger befördert Personen 29,744, Güter 43,119 Tonnen. Die Einnahmen betragen weniger 168,400 A, der Kilometer Bahnlänge 732 A. Die Ausgaben betragen weniger 119,270 A, der Kilometer Bahnlänge 488 A. Der Ueberschuss betrug weniger 67,890 A. Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen. Eingetragen die Firmen: Friedrich Reusch in Dresden. Inh. Herr J. F. Reusch d. Ä. — Horn & Dinger d. Ä. Inh. die Herren H. Th. Horn & Dinger d. Ä. — Vögler & Traichen d. Ä. Inh. Fr. C. H. Vögler & Traichen d. Ä. — Gustav Kaiser in Blauen. Inh. Herr Fr. C. Kaiser in Blauen. Inh. Herr O. R. Konrad in Blauen. Inh. Herr O. R. Konrad d. Ä. — Paul Hoppe in Marienberg. Inh. Herr O. R. Hoppe in Marienberg. — Dörfel & Hertel in Ebersdorf. Inh. die Herren C. J. D. Dörfel & O. R. Hertel d. Ä. — G. O. Reusch in Dresden. Inh. Herr G. O. Reusch in Dresden. — Eduard Schröder in Meerane. Inh. Herr G. O. Schröder d. Ä. — Fr. M. Reusch in Meerane. Inh. Herr Fr. M. Reusch d. Ä. — Fr. M. Reusch d. Ä. Beränderungen: Die Firma Louis Nord hat ihren Sitz von Schwandenberg nach Antonsdorf verlegt. — Die Firma Kraß & Hurl in Glauchau ist auf Frau G. B. E. v. Kraß geb. Schminke d. Ä. übergegangen und Herr J. E. Kraß d. Ä. Procurist. — Herr C. Bahrdt in Dresden ist Wittib der dortigen Firma G. O. Reusch & Sohn. — Herr J. O. B. Junler & Frau J. C. verehel. Junler sind aus der Firma G. O. Reusch & Junler in Annaberg (durch Tod) ausgeschieden und die Herren W. P. Erler & C. O. Erler d. Ä. Inh. der Firma. — Herr Fr. C. R. Bild in Oberweisental ist aus der Firma Robert Reusch & Co. in Annaberg ausgeschieden und Herr C. R. Reusch d. Ä. Wittib der Firma. — Herr G. K. Gehler in Großschönbrunn ist Inh. der Firma G. K. Gehler d. Ä. Erloschen die Firmen: Georg Dinger in Dresden. — Hans Focke in Blauen. — G. E. Köhler in Wittenberg. — Ludwig Geisler in Dohna. Concurs-Verordnungen. (NB. Das erste Datum zeigt die 'Anmeldungsfrist', das zweite die 'Verhandlungs-Termine' und das dritte die 'Publications-Termine'). Herr Amt. Grimmitzschau: Zum Vermögen der Firma Gebr. Helling in Grimmitzschau sowie zum Vermögen der Inhabler derselben, Albrecht und Rudolf Helling d. Ä. 18. Juli, 18. September, 27. September. Herr Amt. Simbach: Zum Vermögen des Kaufmanns Johann David Simbachmann, Firma J. D. Simbachmann in Simbach. 31. Mai, 30. Juni, 18. Juli.



Vermischtes.

Breslau, 7. Mai. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Nach Schluss der Redaction...

W. Breslau, 7. Mai. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) In der gestrigen Offentl. Verhandlung wegen Uebernahme der neuen...

Leipzig, 7. Mai. Aus einem Vergleiche der Geschäftsübersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt vom 31. März...

Leipzig, 7. Mai. Es ist bereits berichtet worden, das das Resultat der diesjährigen Ostermesse in der Wollwaarenbranche wesentlich hinter ihren Vorgänger in früheren Jahren zurückgeblieben ist...

Leipzig, 7. Mai. Auf der Theilnahme Niederböhmer-Trip von Berlin-Coblenzer Staatsbahn ist nach einer und zugehörigen Mitteilung...

Leipzig, 7. Mai. Nach dem heute jugendlichen Ertrage-Auszugs der Rechts-Oberfließen-Eisenbahn-Gesellschaft wurden im April...

Hamburg, 7. Mai. Die in Hamburg ihren Sitz habende Deutsche Militärdienst-Versicherungsgesellschaft hat ihren ersten, den Zeitpunkt vom 31. April bis Ende December 1878 umfassenden Geschäftsbericht...

Leipzig, 7. Mai. Nach dem Kundweise über die Betriebs-Einnahmen der Russisch-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft...

Breslau, 8. Mai. Nach der von der k. k. k. Staats-Expeditio des diesigen Bahn-Oberverwaltenden...

circa 5/10 Prozent. Während also im Jahre 1878 nur 781 Bahnen durchschnittlich auf einen Tag kamen...

Breslau, 8. Mai. Die in Liquidation befindliche Bergbaugesellschaft Saxonia, deren Schächte jetzt mit denen der Rhénania vereinigt sind...

Leipzig, 8. Mai. Eine schutzillinerische Correspondenz aus Berlin in der „Recht. Sig.“ nimmt an, das sowohl Schul- als Finanzämter durchgedrückt werden und führt fort: „Die Presse sucht sehr oft ganz falsche Meinungen zu verbreiten.“

Schlimm genug, wenn die größte Sachkenntnis bei dem Herrn Correspondenten und bei seinen Freunden auf aufmerksamem Gehör nicht zu rechnen hat.

Die heimische Industrie und Exportfähigkeit mit dem Importe ausländischer Producte zu vergleichen und so aus Specialfällen Factoren zur Beantwortung der Frage zu finden...

Die am 14. und 15. Mai in Berlin stattfindende 6. Reichs-Vollversammlung verdient im hohen Grade die Beachtung...

Reichscaffen eine. Der Bundesrat beschloß, das von Reichscaffenern zunächst nur Appoints a 60 Mark ausgeben werden sollen.

von 60 Mill. Mark nur Kronen (10 Mark Stücke) geprägt werden.

Consulate. Der kaiserliche Consul J. Siebers zu Puerto Cabello (Venezuela) ist am 7. April verstorben.

Die volkswirtschaftlichen Streitfragen sind in diesem Ausnahmefall in den vollen Sinne des Wortes. Ueberall treten sie zur Zeit in den Vordergrund.

Frachtbrieft-Formulare. Der Reichs-Verwaltungsrath hat dem Bundesrat eine im Reich-Eisenbahnamt ausgearbeitete Denkschrift über das Verfahren...

Wien, 6. Mai. Die commerziellen Kreise der Residenz sind heute durch die Nachricht von der Zahlungs-Rückzahlung einer der größten Firmen der Holzbranche...

Die Heimische Industrie und Exportfähigkeit mit dem Importe ausländischer Producte zu vergleichen und so aus Specialfällen Factoren zur Beantwortung der Frage zu finden...

Die am 14. und 15. Mai in Berlin stattfindende 6. Reichs-Vollversammlung verdient im hohen Grade die Beachtung sowohl der Producenten als der Consumenten.

jugtheil, also im Ganzen 138 Briefe von zusammen 14,335 A ausgelegt.

Leipzig, 8. Mai. Die in Liquidation befindliche Bergbaugesellschaft Saxonia...

Leipzig, 8. Mai. Die in Liquidation befindliche Bergbaugesellschaft Saxonia...

Leipzig, 8. Mai. Die in Liquidation befindliche Bergbaugesellschaft Saxonia...

Wien, 6. Mai. Die commerziellen Kreise der Residenz sind heute durch die Nachricht von der Zahlungs-Rückzahlung einer der größten Firmen der Holzbranche...

Die Heimische Industrie und Exportfähigkeit mit dem Importe ausländischer Producte zu vergleichen und so aus Specialfällen Factoren zur Beantwortung der Frage zu finden...

Die am 14. und 15. Mai in Berlin stattfindende 6. Reichs-Vollversammlung verdient im hohen Grade die Beachtung sowohl der Producenten als der Consumenten.





Main table containing market data for various categories: Deutsche Fonds, Wechsel, Eisen-Stamm-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank- u. Credit-Act., Industrie-Act., Prior- u. Stamm-Prioritäten, Ausl. Eisen-Pr.-Obl., and Sorten. Each section lists securities with their respective prices and exchange rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Götner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Octavio Hoff in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Kasse in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Weg in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including the word 'Die' and other fragments of text, likely from an adjacent page or advertisement.